

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., bei Vorzahlung. Einzelhefte 10 Pf.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeitlagen:
Kommunikations-Platz, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Samstag, den 21. December 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, Gartenleitungen u. s. w. zu entleeren und Hausleitungen u. s. w., soweit erforderlich, mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbefondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 12. December 1895.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:
Muschall.

988

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude **Goldgasse 10** sind auf folgende anderweit zu vermieten:

- a) **1 Laden**, belegen nach der Goldgasse,
b) **1 Laden** nebst **Ladenzimmer**, 1 Wohnzimmer,
1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardezimmer, 1 Werkstätte und 2 Holzställe.

Reflektanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **Dienstag, den 24. d. M.** beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister Gensmer.

984

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Auszug

aus dem **Ortsstatut für die Hauscanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.**

§ 16 (Spülabtritte).

e) „Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.“

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

Der Obergeringenieur: Frensch

973

Bekanntmachung.

Die Betriebe der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft werden im Jahre 1895 gemäß § 39 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes neu abgeschätzt. Die Abschätzung erfolgt, und zwar für die Zeit vom 1. Januar 1895 ab, an der Hand von Einheitszahlen, welche von der Genossenschafts-Versammlung einheitlich für den Bezirk der ganzen Genossenschaft festgesetzt worden sind.

Danach entfallen ohne Rücksicht auf die Größe des Gesamtbetriebes, jedoch mit Berücksichtigung des gleichzeitig eingeführten Gefahrrentarifs auf je ein Hectar und Jahr an Arbeitstagen

von	bei einer Fläche		
	bis zu 10 ha	von 10 bis 25 ha	über 25 ha
Ackerland und Wiesen	60	55	50
Gärtnerereien	120	120	120
Weinbau	34	34	34
Forstwirtschaft	4	4	4

Das hiernach neu aufgestellte Verzeichniß der Unternehmer der unter § 1 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes fallenden land- und forstwirthschaftlichen Betriebe im Stadtkreise von Wiesbaden wird vom 15. December l. Js. ab während zwei Wochen im Rathhause Zimmer 26 während der Dienststunden zur Einsicht aller Betheiligten ausgesetzt.

Winnen einer weiteren Frist von vier Wochen können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichniß bei dem Sections-Vorstande (Stadtausschuß) Einspruch erheben. Gegen den auf den Einspruch, schriftlich zu ertheilenden Bescheid steht dem Betriebsunternehmer binnen zwei Wochen nach der Zustellung die Beschwerde an den Genossenschafts-Vorstand (Provinzialausschuß) und gegen die Entscheidung des letzteren binnen gleicher Frist die Berufung an das Reichsversicherungsamt zu.

Der auf den Einspruch erfolgende Bescheid ist vorläufig vollstreckbar.

Wiesbaden, den 14. December 1895.

Der Magistrat. J. B. Hess.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn Stadtbauamtsmeisters Gensmer stattfindenden Ausarbeitung der Pläne u. zum Neubau einer höheren Töchter Schule und zur Ausführung bei demselben wird ein **befähigter, auch auf der Baustelle erfahrener Architect** gegen Gewährung einer Monatsvergütung von 200 bis 250 M. und dem Vorbehalt einer 3monatlichen Kündigung gesucht. Antritt baldmöglichst; Zureisefkosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und einigen Zeichnungen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 2. Januar 1896 hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 11. December 1895.

986

Stadtbauamt: Winter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Dr. Paul Heinrich Hebeute, ihr an der Adelhaidstraße Nr. 4 hier zwischen Jakob Bertram Erben und Wilhelm Thomas belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 61,25 qm Hofraum und Gebäudelände, in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 14. December 1895.

Der Oberbürgermeister.

In Vertret.: Körner,

4006

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Werkzeug: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Januar n. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser) M. 2.70
b) über mittlere Größe 3.—
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser 2.70
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser 1.90
4. Kellersinkkasten
a) gemauerte, ohne Eimer 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer 2.50
5. Regenrohrsandfänge 1.—
6. Gemauerte Fettfänge
a) größere (über 0,29 m Durchmesser) 3.—
b) kleinere 2.60
7. Sandförmige Fettfänge (Eisen oder Thon) 2.—
8. Wassererschlässe (Nagelsiphons) 1.50
9. Pissoirsinkkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe 2.50

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 12. December 1895.

987

Der Ober-Jungenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Direction ist die Stelle eines **Curhausdieners** (Portiers) sofort zu besetzen. Erforderlich ist: Gewandtheit in der englischen und französischen Umgangssprache, worüber ein Zeugnis beizulegen ist.

Anfangsgehalt: 1200 Mark, steigend alle 2 Jahre um 50 Mark bis zum Maximum von 1700 Mark.

Die Anstellung geschieht auf vierwöchentliche Probezeit und zunächst ohne Anspruch auf Pensionsberechtigung. Der Bewerber hat sich indessen auf 2 Jahre zu verpflichten.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes und der Führungszeugnisse schriftlich sofort bei der unterzeichneten Direction melden.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß mit der Uebernahme der Stelle nicht nur Portierdienste, sondern auch sämtliche Hausarbeiten verbunden sind.

Meldungen ohne Nachweis der oben verlangten Sprachkenntnisse bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 4. December 1895.

Städtische Cur-Direction: Ferd. Hen'l, Curdirector.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

Städtische Curdirection.

F. Hen'l, Curdirector.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Montag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rehrichsplatz im District „Klein-
feldchen“ 29 Häuser (je zu 30 Karren) Hausrecht
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. December 1895.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 20. December 1895.

Gebo ren: Am 13. Dec. dem Herrnschneidergehilfen Johannes
Goffens e. T., M. Frieda Philippine Amalie Gisa. — Am 10. Dec.
dem Schriftföhrer Johann Hartmann e. T., M. Maria Margarethe.
Aufgeboten: Der Bierbrauergeselle Friedrich Trauwig hier,
mit Ottilie Margarethe Thren hier.

Gestorben: Am 20. Dec. Gisa, Tochter des Kutschers
August Becht, alt 6 M. 23 T.

Königl. Standesamt.



Samstag den 21. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Kriegsmarsch der Priester a. „Athalie“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
3. Ariette und L. Finale aus „Die
Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Stadt und Land, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
5. Der Frühling, Melodie für Streich-
Instrumente Grieg.
6. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
7. Fontaine lumineuse, Walzer Waldteufel.
8. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Aegyptischer Tanz aus „Djamileh“ Bizet.
3. Wonnestraum, Intermezzo Mayer-Helmund.
4. Patronessen, Walzer Joh. Strauss.
5. Gaudeamus igitur, Humoreske Liszt.
6. Arie aus „Rinaldo“ Handel.
7. Fantasie aus „Der Troubadour“ Verdi.
8. Heimkehr der Truppen, Charakterstück Eilenberg.

Sonntag, den 22. December, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
PROGRAMM:

1. Serenade in C-dur f. Streichinstrumente Tschalkowsky.
2. Zweite Symphonie, D-dur Beethoven.
3. Ouverture zu „Anakreon“ Cherubini.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig):
1 Mark, Tageskarten (nichtnummeriert für beide Concerte,
Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder
sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter
14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichnisse

vom 20. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adior.	Nonnenhof.
Deffe, Fbkt. Frankfurt	Bühler, Kfm. Stuttgart
Hotel Einhorn.	Biermann, Kfm. Karlsruhe
Adler, Kfm. Stuttgart	Schlösser, Fbkt. Hannover
Reith, Frau Pirmasens	Cerfontaine, Kfm. Lüttich
Danberger, Frl. Düsseldorf	Hotel Rheinfels.
Sprocker Erbprinz.	Utek u. Frau Berlin
Stern Wien	Strantz, Kfm. Frankfurt
Stern u. Frau Gelnhausen	Marm, Kfm. Frankfurt
Waldeck m. Schwester	Zauberflöte.
Frankfurt	Lehrach, Kfm. Landau
Grüner Wald.	Lohr u. Frau Neuwied
Wolff, Kfm. Seligenstadt	Mayer, Kfm. Caub
Kross, Kfm. Hossnitz	In Privathäusern:
Nitell, Kfm. Frankfurt	Pension Winter.
Nassauer Hof.	Winter, Redact. m. Fam. Düsseldorf
Pieston, Rent. Nottingham	Wilhelmstrasse 38.
Perry, Rent.	van den Broek, Priv. Holland
Bourgeois, Frau Schweiz	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. Decbr. 1895, Mittags
12 Uhr werden im Pfandlokal Dogheimerstrasse 11/13
hier:

- 1 Cassenschrant, 1 Pult, 2 Schränke, 1 Schreib-
secretär, 1 Gewehrschrant, 2 Gewehre, 6 Gubtheile
zu einer Kapselmachine, 1 Commode, 1 Regulator,
1 Waschkommode, 3 Doppelspänner-Pferdewagen,
1 Sopha und 4 Sessel, 1 Vertikow, 1 Salon-
teppich, 5 Schwals, Portieren, 1 Spiegel mit
Trameaux, 1 Sopha mit Kameeltaschenbezug, ein
Ofenschirm, 1 Chaiselongue und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. December 1895.

8908*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. December 1895, Vor-
mittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause Kirch-
gasse 4 im Auftrage des gerichtlichen bestellten Con-
cursverwalters die zur Concursmasse des Kaufmanns
Fritz Harz noch vorhandenen Waarenvorräthe und
Mobilien als:

- 1 Barthie Bettzeug, Futtermossel, halbwollene und
reinwollene Planelle, Einschlagdecken, Kommode-
decken, Tischdecken, Bique-Decken, bunte Waffel-
Bettdecken, Satin, Handtücher, Handtuchgebild,
Paradehandtücher, Tischtücher, Taschentücher, Ser-
vietten, Damen- und Herren-Beinkleider, Nacht-
und Taghemden, Sporthemden, Planelhemden,
Normalhemden, Kragen, Cravatten, Manschetten,
Hemden, Perl- und Leinwandknöpfe, Cattun,
Schürzen u. Kleiderzeuge, Schneidzeuge, Schirting
u. f. w.

Ferner: 2 Ladenschränke mit 1 Spiegelschrant, eine
Ladentheke, 2 Erkeranrichtungen, 2 Erkerlampen,
1 Gaslüster, 2 Leitern, 5 Rohrstühle, 1 Spiegel-
schrant, 1 Verticow, 2 Sopha's, 1 compl. Bett,
1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, ein
Weißzeugschrant, 4 Rohrstühle, 1 Nachttischchen,
gr. Spiegel, 1 Cissastien, mehrere Firmen-Schilder
und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. December 1895.

2171

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. December 1895, Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dog-
heimerstrasse 11/13 dahier:

- 2 vollst. Betten, 9 Kleider-, 2 Conso- und zwei
Spiegelschränke, 2 Schreibsecretäre, 1 Büffet, ein
Waschschranke, 5 Waschkommoden, 2 Kommoden,
3 Sopha's, 12 Stühle, 1 Nähmaschine, zwei
Blumen-, 3 Nacht-, 3 Auszieh-, 2 Näh- und
2 Schreibtische, 1 Spiegel, 4 Regulateure, zwei
Bilder, 1 Teppich, 1 Servierbrett, 1 Thee- und
ein Eßservice, ein Billard, zwei Ladenschränke,
150 Damen-Regen- und Sonnenschirme, 1 Gestell
mit 4 Delmagen, 1 Cissaschrant, 100 Bad Kaffee,
40 Flaschen Ungar- und Portwein, 1 Zweispänner-
Wagen, 4 Schnepparren, 1 Federrolle u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. December 1895.

2169

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. December 1895, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
strasse 11/13 hieselbst folgende Gegenstände als:

- 1 Fohrrad, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, eine
Kommode, 1 Sopha, 2 Regulateure, Sopha,
1 viereck. Tisch, 1 Standuhr, 5 Bilder, 5 eiserne
Schnepparren, 1 Kastenwagen, 2 einsp. Schnepp-
arren und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. December 1895.

2173

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. December 1895, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
strasse 11/13 dahier:

- 3 vollst. Betten, 5 Sopha's, 1 Sopha mit Leder-
bezug, 9 Kommoden, 4 Spiegel, 2 Vertikow,
6 Kleiderschränke, 2 Caunig, 2 Console, 2 Näh-
tische, 6 Barockstühle, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue,
1 Nachttisch, 4 Waschkommoden, 1 runder Tisch,
1 Büffet, 1 1/2 Stück Weißwein und 1 Faß Roth-
wein, 3 Fässer Wein

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. December 1895.

2170

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Von Donnerstag, den 19. December 1895 an findet
der Ausverkauf des Waarenlagers der
Concursmasse des Buchhändlers

J. G. Birlenbach hieselbst

Webergasse 22

in dem daselbst gelegenen Laden statt. Das Lager ent-
hält insbesondere viele Arten von

Büchern, Kunstblättern, Albums,
Schreibmaterialien.

Es wird Alles 33 1/2 % unter dem gewöhnlichen
Ladenpreis verkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe ver-
steigere ich zufolge Auftrags Morgen Samstag
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, bis Abends
10 Uhr, unten verzeichnete Waaren im Hause

Marktstraße 26, 1 Treppe:

Photographie-, Poesie-, Briefmarken- und
Schreibalbums, Schreibmappen, Brief-
und Visitenkartentaschen, Schreibzeuge,
Briefbeschwerer, Tintenfass, Feder-
halterständer, Federhalter, Schreibhefte
und Diarien, Blei- und Farbstifte, Farben-
und Malkasten, Bilderbücher u. Jugend-
schriften, Schiefertafeln, Notiz-, Geschäfts-
und Kochbücher, eine grosse Anzahl
Lampenschirme, Cassetten mit Brief-
bogen und Couverts etc.

Ferner:

Japanische Tablett, Schmuck-, Hand-
schuh- und Taschentuchkasten, Brod- und
Kuchenkörbe, Fächer, Schirme, Tassen,
Theekannen, Antimonschalen, Aschen-
becher, Muscheln und Hängebilder, sowie
sonstige China- und Japanwaaren, Ge-
sellschaftsspiele, Reissbretter, Winkel
und Schienen, Herbarien und Pflanzen-
pressen, russ. Holzbowlen und eine Partie
Christbaumschmuck

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Gegenstände eignen
sich ganz besonders zu
Weihnachtsgeschenken.

2116

Wilh. Heltrich,
Auctionator und Taxator.

Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags
heute Samstag den 21. cr. Vormittags präcis
10 1/2 Uhr anfangend, im Hause

26 Mezgergasse 26

folgende Mobiliar-Gegenstände als:

- 1 vollst. Bett, 1 dto. Kinderbett, 1 zweithüriger
Kleiderschrant, 1 runder Tisch, 6 Stühle, ein
Nachttisch, 1 Hängelampe, 1 Spiegel, div. Bilder,
Küchentisch, getrag. Damenkleider, Glas, Porzellan,
Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Grabenstraße 28.

2157

Zwiebel-Auction.

Heute Samstag den 21. cr., Mittags
präcis 12 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in
meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

ca. 70 Ctr. Prima Zwiebeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Die Zwiebeln werden sackweise ange-
boten und mache ich besonders die Herren
Hoteliers und Metzgermeister hierauf auf-
merksam.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

2158

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Samstag, den 21. December 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 21. December.

Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. zum 21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittage des 21. etwa 8 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Garde-Corps und des 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführten Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend.

General Voigts-Rhetz hat am 20. etwa 6000 Mobilgardes mit Kavallerie und Artillerie von Monnaie über Notre Dame d'Os in Unordnung auf Tours zurückgeworfen.

General Goltz überraschte den Feind in 4 Cantonments bei Sangres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäc und Bagage, sowie 50 Gefangene.

v. Bobbielsti.

Die Sorgen des Handwerks.

Wiesbaden, 20. December.

Die letzten Sitzungstage vor den Weihnachtsferien hat der Reichstag der Erörterung einer Frage gewidmet, die unter dem umfangreichen, zur Zeit vorliegenden Beratungsmaterial wohl einen der ersten Plätze einnimmt. Zwar wird man speciell der Gesetzesvorlage, welche der Debatte zu Grunde lag, eine besondere Wichtigkeit kaum beimessen können. Im Gegentheil waren über ihre Bedeutungslosigkeit — wenn man sie als das aussieht, als was die Regierung sie angesehen wissen will, als eine provisorische Organisation, die so lange bestehen soll, bis man Besseres an ihre Stelle zu setzen weiß — so ziemlich alle Parteien einig. Etwas Befriedigendes konnte der Gesetzesvorschlag schon deshalb für Niemand haben, weil er überhaupt nur eine Form ohne Inhalt bot. Treffend wurde der Eindruck, den die Vorlage machte, dahin charakterisiert, daß, gleichviel ob sie angenommen oder abgelehnt werde, doch Alles beim Alten bleibe. Auf Seiten der Zwangsinnungs-partei bestand außerdem die Beforgnis, daß die Annahme der Vorlage der Regierung den Vorwand geben könne, weitere gesetzgeberische Maßnahmen auf diesem Gebiete als einstweilen nicht dringlich zurückzustellen.

So ist es nicht verwunderlich, daß der Gesetzentwurf des Herrn v. Bötticher begeisterte Anhänger auf keiner Seite des Hauses gefunden hat. Als eine verhältnismäßig wohlwollende Stellungnahme konnte man es noch verzeichnen, wenn ein Redner sich dahin aussprach, daß seine Partei an der Vorlage zwar kein besonderes Interesse nehme, aber nicht widersprechen wolle, wenn von anderer Seite auf die Durchberatung des Entwurfs Werth gelegt werden sollte. Ueber dieses doch immerhin recht bescheidene Maß von Freundlichkeit kam keiner der Redner hinaus. Unter diesen Umständen war es gewiß keine leichte Aufgabe, die Vorlage vor dem Reichstage zu vertreten, und wenn Herr v. Bötticher wenigstens erreichte, daß der Entwurf nicht kurzer Hand abgelehnt, sondern in eine Kommission verwiesen wurde, so war das ein „Achtungserfolg“, auf den er selbst nach dem ungünstigen Verlaufe des ersten Schlachttages kaum gerechnet haben mag.

Wir wollen kein Provisorium, nichts rein Formelles, sondern wir verlangen eine endgültige und befriedigende Lösung der Streitfragen — das war der Grundton, auf den die Opposition gegen die Regierungsvorlage gestimmt war. Herrschte eine gleiche Einigkeit darüber, in welcher Richtung diese Lösung gesucht, mit welchen Mitteln sie erreicht werden soll, so könnte die Sache gar keine Schwierigkeit machen. Aber an dieser Einigkeit fehlt es gänzlich, und auch die jüngste Reichstagsdebatte wird kaum irgendwo den Eindruck hinterlassen haben, daß man ihr wesentlich näher gekommen sei. Ob die Commissionsberatungen ein besseres Resultat haben werden, bleibt abzuwarten. Andernfalls wäre es gar nicht ausgeschlossen, daß schließlich doch noch, damit nur etwas zu Stande komme, die jetzt so allgemein verurtheilte Regierungsvorlage zu Gnaden angenommen wird.

Doch es sich um recht schwierige Fragen und recht verschiedenartige Verhältnisse handelt, wird auch durch die Ergebnisse der vor etlichen Monaten veranstalteten amtlichen

Ermittelungen über die Handwerksverhältnisse veranschaulicht. Zwar betrafen diese Erhebungen nur gewisse, probeweise ausgewählte Bezirke, und es wäre daher voreilig, aus ihrem Resultat kurzweg verallgemeinernde Schlüsse auf die Verhältnisse im gesamten deutschen Reiche ziehen zu wollen. Aber die Auswahl war andererseits so sorgfältig, daß ein möglichst vollständiger Ueberblick über die Verhältnisse in ländlichen und städtischen, in dünn und dicht bevölkerten, in Bezirken mit entwickelter Industrie und ohne solche, gewonnen werden konnte.

In doppelter Beziehung sind nun die Ergebnisse dieser Ermittlungen bemerkenswerth. Einerseits haben sie bewiesen, daß in den betreffenden Bezirken auch jetzt 9/10 aller selbstständigen Handwerksmeister sachmäßig vorgebildet sind, eine Lehrzeit bei einem Handwerksmeister durchgemacht haben. Demgegenüber wird man die Forderung des obligatorischen Befähigungsnachweises nicht auf die Behauptung stützen können, daß es gegenwärtig einer großen Zahl von Handwerkern an genügender Vorbildung mangle.

Ferner ist festgestellt, daß eine Zusammenfassung sämtlicher Handwerker in Innungen, auch bei Durchführung des Zwanges, nicht möglich sein würde. Geht man davon aus, daß für jedes Handwerk auch eine selbstständige Innung zu errichten ist, daß der Innungszwang sich nur auf die Meister erstrecken soll, die mit Hilfspersonal arbeiten, daß Vorbedingung für ein gedeihliches Wirken der Innung eine gewisse Minimalzahl von Mitgliedern (20) und die Ausdehnung auf einen nicht zu großen Bezirk ist, so gelangt man zu dem Resultat, daß bei Durchführung des Innungsprinzips nur etwa 1/5 sämtlicher Handwerksmeister und noch nicht die Hälfte der mit Hilfspersonal arbeitenden Meister einer Innung angehören, der Rest aber davon ausgeschlossen bleiben würde, weil es an ausreichendem Material für die Begründung einer Innung fehlt. Sache der Innungspartei wäre nunmehr, diese Annahmen zu entkräften, oder anderweitige Organisationsvorschläge zu machen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 20. December.

Eine „hochpolitische Handlung.“

Im Anschluß an den jüngsten Besuch des Kaisers in Friedrichsruh hat das „B. L.“ ein Schreiben eines „Hamburger Gewerksmannes“ veröffentlicht, in welchem die Reise nach Friedrichsruh als „hochpolitische Handlung“ betrachtet und der Befürchtung Ausdruck gegeben wird, daß im Anschluß daran eine „Politik der Reaktion“ zu erwarten sei. Auch von einer „Versöhnung“ — „wenn man sich dieses Ausdrucks bedienen darf“ — wird vorsichtiger Weise hingewiesen — des Kaisers mit dem Grafen Herbert Bismarck ist als Konsequenz der politischen Annäherung des Kaisers an den Fürsten Bismarck die Rede. Der Kaiser soll seine Meinung über die Socialdemokratie geändert haben, und jetzt denen Recht geben, die die Socialdemokratie für unveränderlich und für „vaterlandslos“ erklären.

Gegen diese Ausführungen erfolgt heute mit bemerkenswerther Schnelligkeit eine officiöse Demention des „Nordd. Allg. Ztg.“ Das Blatt schreibt:

Das „Berl. Tagebl.“ bringt eine Hamburger Correspondenz, deren Verfasser es besonders gute Verbindungen nachrühmt. Darin werden an den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck allerlei Conjecturen geknüpft, welche das genannte Blatt unter dem Aufdruck: „Ist ein neuer Kurs in Sicht?“ bringt und, wie üblich, allerlei Personal-Veränderungen prognosticirt. Wir können versichern, daß die von dem Hamburger Mitarbeiter des Tageblattes berichteten und angebotenen Dinge sämtlich auf freier Erfindung beruhen, möchten aber bei dieser Gelegenheit die ernsthafte Presse bitten, etwas weniger nervös zu sein und nicht immer die einfachsten Tagesereignisse zu schwerwiegenden politischen Ereignissen zu stampeln.

Die Kriegsdrohung.

welche der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika aus Anlaß der Venezuela-Streitfrage an England zu richten sich gemüßigt sah, und die von den Pankeas laut beklatscht wurde, wird jetzt doch von allen Seiten mehr mit Mißtraue und Zurückhaltung betrachtet. Es ist kein Zweifel, daß Präsident Cleveland seine Befugnisse weit überschritten hat, insofern dessen hat auch der amerikanische Vorkonsul in London bereits abgemeldet. Er wies auf einem Bankett auf das Gemeinsame in Rasse und Sprache des englischen und amerikanischen Volkes hin und sagte, er könne nicht glauben, daß es zu einem Kriege kommen werde. Im Senat zu Washington unterbreitete übrigens ein Heißsporn schon einen Antrag, hundert Millionen Dollars zu Rüstungen zu bewilligen. Der Antrag wurde

einer Commission überwiesen. An Personen, die England in der That zu Liebe wollen, fehlt es also durchaus nicht. Das Repräsentantenhaus hat auch die Bildung einer Commission, welche den Venezuela-Streit an Ort und Stelle prüfen soll, angenommen. Der Senat ist im Princip damit einverstanden, will aber die Personen der Commission selbst bezeichnen. Die englische Regierung wird sich darauf voraussichtlich beschränken, diese Commission als nicht vorhanden anzusehen, den Versuch aber machen, deren Beschlüsse in Kraft zu setzen. Die Engländer glauben nicht und wünschen auch nicht einen Krieg, aber ganz außerordentlich peinlich ist ihnen die Sache jedenfalls, denn das Stillhalten gegenüber der amerikanischen Großmächtigkeit ist gerade nicht angenehm, und erfolgt eine derbe Erwiderung, dann kann schon etwas passieren. Viel wahrscheinlicher als ein wirklicher Krieg ist, daß die Amerikaner die britische Waareneinfuhr zu verhindern suchen werden. Dabei schlagen sie zwei Fliegen mit einer Klappe; sie spielen den Briten einen Streich und werden einen starken Konkurrenten los. Jedenfalls ist also der Ernst der Lage nicht zu unterschätzen, und die Briten werden kaum noch Zeit und Neigung haben, im Orient eine Sonderpolitik zu treiben.

Aus dem Orient.

Da die übrigen Großmächte keine Neigung haben, die Frage der armenischen Reformen zu betreiben, so wird auch England nicht energisch darauf bestehen. Premierminister Lord Salisbury hat wenigstens erklärt, wenn England weitere Versuche, auf die Türkei Zwang auszuüben, machen würde, so wäre zu befürchten, daß es vereinzelt bleiben würde. Da läßt man es also, wie England es immer liebt, sich heiße Kastianen von Anderen aus dem Feuer holen zu lassen, statt allein zu zugreifen. Rußland will etwaige Finanzoperationen der Türkei unterstützen, damit endlich die Ruhe in Kleinasien wiederhergestellt werden kann, wo es heute noch recht böse steht. — Die zweiten Stationschiffe aller Mächte, mit Ausnahme Deutschlands, sind nun in Konstantinopel vor Anker gegangen und haben als Nachbarn ein paar türkische Kriegschiffe erhalten. In der Stadt selbst ist bisher Alles ruhig, eine neue Aufregung war nicht zu konstatieren. Nur an einem fehlt's der türkischen Regierung, nämlich an barem Gelde. Die Kassen sind völlig leer und neue Vorschüsse nicht zu erhalten ohne eine Garantie der Großmächte. Da werden diese dann doch wohl einspringen müssen, sonst geht Alles schief. — Nach der Insel Kreta, wo bekanntlich ebenfalls blutige Zusammenstöße stattgefunden haben, sind vier Bataillone Verstärkung geschickt.

Deutschland.

Berlin, 19. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete heute Vormittag längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts v. Hahnle und empfing sodann den Reichskanzler Fürsten zu Hohenhausen-Schillingensfeld zum Vortrag. — Die Kaiserin Friedrich empfing die Gemahlin des großbritannischen Botschafters, Lady Dacelles, und besuchte später das Heim für englische Gouvernanten in der Kleinen Sternstraße. Heute begab sie sich nach Bornstedt, wohnte einer Weihnachtsbescherung im dortigen Kinderheim bei und gedachte, am Abend nach Berlin zurückzukehren.

Der Kaiser hat ein Exemplar der von ihm entworfenen Allegorie: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter“ dem Reichskanzler Fürsten Hohenhausen, in einem kostbaren Rahmen gefaßt und mit eigenhändiger Unterschrift versehen, zum Geschenk gemacht.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung dem Berichte über den Entwurf einer Verordnung betreffend Abänderung der Verordnung vom 16. August 1876 über die Rationen der bei der Militär- und Marineverwaltung angestellten Beamten und den Antrag betreffend die Vergütung der Branntweinsteuer bei der Ausfuhr von flüssigen, alkoholhaltigen Parfümerien, sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwassern die Zustimmung erteilt. Die Mittheilung betreffend die Ergebnisse der Stichprobenerhebung über die Verhältnisse im Handwerk wurde zur Kenntnis genommen. Die Vorlage betreffend den Entwurf eines Einfuhrungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch (im Druck befindlich) und der Antrag des Königreichs Sachsen betreffend die Befreiung der mit Pensionsberechtigung angestellten kirchlichen Unterbeamten bei den römisch-katholischen Erblanden des Königreichs Sachsen von der Invaliditäts- und Altersversicherung dem 4. Ausschusse überwiesen.

— Das Staatsministerium trat Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in seinem Dienstgebäude unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Dem Minister des Innern, Frhr. von der Recke wird seitens der Amtsstube Düsseldorf am 28. d. M. eine Abschiedsfeier in der Tonhalle gegeben werden.

— Die Konferenz zur Revision des Handels-Gesetzbuches, welche seit dem 21. November im Reichsjustizamt tagte, hat gestern ihre Schlussitzung abgehalten.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ kann heute unsere Nachricht bestätigen, daß die Einberufung des preussischen Landtages zum 15. Januar in Aussicht genommen ist. Dasselbe Blatt erklärt die Blättermeldung über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Staatsministers v. Bötticher und den in Aussicht genommenen Nachfolger für vollkommen unbegründet.

— Die Berliner Universität ernannte den Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf zum Doctor juris. Die juristische Fakultät der Universität Greifswald ernannte denselben zum Ehren-Doctor.

— Vom „Bund deutscher Frauenvereine“, zu dem sechzig Vereine mit 41,000 Mitgliedern gehören, ist dem Reichstage eine Petition gegen die Prostitution eingereicht worden, welcher die Schrift von Frau H. Vieber-Boehm „Vorschläge zur Bekämpfung der Prostitution“ beigegeben ist. Der „Deutsche Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit“ hat sich mit 10,828 Unterschriften dieser Petition angeschlossen.

— In verschiedenen socialdemokratischen Parteiversammlungen in Berlin, in welchen Abrechnungen über Streifgelder gegeben werden sollten, ist es leghin zu erbitterten Streitereien gekommen. Namentlich war dies in einer Versammlung der Metallarbeiter der Fall, in welcher entgegengesetzt wurde, während Jucuse laut wurden, wie: „Unterdrückung“, „Betrug“, „Panama“. Ein Streik war nämlich für beendet erklärt, und der Rest des Streifonds sollte einem allgemeinen Fonds einverleibt werden, wogegen zahlreiche nicht wieder eingestellte Streiker, die heute auf der Straße liegen, während protestierten.

— Für die Familien der im Essener Meineids-proceß verurtheilten Genossen sind von der Socialdemokratie bis zum 1. December nicht weniger als 51,089,48 M. gesammelt worden. 47,973 M. sind davon zu einer Kapitalanlage verwandt worden.

— Gegen den socialdemokratischen Abgeordneten Drechsel in Karlsruhe war infolge einer falschen Bezeichnung des Redacteurs der „Sächsischen Landeszeitung“ (Heinrich Flach) ein Verfahren wegen Betrugs eingeleitet worden. Da der Staatsanwalt die Grundlosigkeit der leichtsinnigen Beschuldigung in vollem Umfang feststellte, ist dieses Verfahren jetzt eingestellt worden.

— Darmstadt, 19. Dec. Der „Darmstädter Ztg.“ zufolge sind der Großherzog und die Großherzogin heute Abend von Jarkoj-Selo abgereist und treffen übermorgen hier ein.

— München, 19. Dec. Den Abendblättern zufolge wird Kaiser Franz Joseph von Oesterreich die Weihnachtsfeiertage in München bei Prinz und Prinzessin Leopold zubringen.

Ausland.

— London, 19. Dec. „Daily Telegraph“ theilt mit, daß Lord Salisbury erst mehrere europäische Cabinete zu Rathe ziehen (!!!) werde, bevor er auf die Botschaft Cleveland's antwortet. „Standard“ sagt, durch seine ungeziemende Sprache beschwöre Cleveland einen Bürgerkrieg herauf, der unübersehbare Folgen haben könne.

— Paris, 19. Dec. Finanzminister Doumer brachte in der Deputiertenkammer einen Ergänzungsbudget von 16,000,000 Franken für Madagaskar ein. Der Credit soll die Kosten für die Rückkehr und die Ausgaben für die Verpflegung und Unterbringung der Truppen bis zum 30. Juli 1896 decken und kommt zu den 66,000,000 Franken hinzu, welche vor Beginn der Expedition bewilligt wurden.

Locales.

— Wiesbaden, 20. December.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen wohnte gestern Abend dem Endenvortrage im Cur-hause bei.

— Personalsnachrichten. Herrn Regierungs- und Baurath Haupt hier selbst ist der Character als Geheimrer Baurath und den Herren Oberlehrern Dr. Ruppel am hiesigen Realgymnasium und Dr. Voß am Gymnasium ist der Character als Professor beigelegt worden. — Herr Regierungsrath Dalmer zu Posen ist der hiesigen Kgl. Regierung zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Offene Lehrerstellen. Die zur Erledigung kommende evangelische Lehrerstelle zu Montabaur mit einem nach dem Dienstalter des Belehren festzusetzenden Gehalt soll bis zum 1. April d. J., und die Lehrstelle zu Wengernoth, Kreis des Westerburg, mit einem nach dem Dienstalter des Belehren festzusetzenden Gehalt von 800—1350 Mark soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind durch die Herren Kreis-Schul-Inspectoren an hiesige Kgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu richten.

— Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) den Tag der 25. Wiederkehr der Gründung des deutschen Reiches am 18. Januar durch einen von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung gemeinschaftlich zu veranstaltenden Commers zu feiern und zwar soll die Feier in ähnlicher Weise stattfinden, wie die letzte Bismarck-feier. Bei der Stadtverordneten-Versammlung soll ferner beantragt werden, daß ein gemeinschaftlicher Aufruf dieser-

halb erlassen werde. 2) Der abgeänderte Fluchtliniplan für einen Theil der oberen Kapellenstraße, sowie die Fluchtlinien für 2 Straßen im Distrikt „Dreiweiden“ wurden, nachdem Einsprachen gegen dieselben nicht erhoben sind, definitiv festgesetzt. 3) Die Quersfeldstraße soll auf der Ostseite mit Bäumen bepflanzt werden. — Die nächste ordentliche Magistrats-Sitzung findet der Weihnachts-Feiertage wegen statt am nächsten Donnerstag bereits Dienstag, den 24. December c., Vormittags 9 Uhr, statt.

— „Velle Alliance“ betitelt sich das Thema des sechsten und letzten Vortrages, den Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Onden gestern Abend im großen Saale des Curhauses hielt. Der Gedanke, so begann Redner, den einstigen Soldatenkaiser damals nischädlich zu machen, und ihn dadurch zu entschädigen, daß man ihn nach der Insel Elba verbannte und ihm eine kleine Flotte und das Recht beilegte, sich Kaiser von Elba zu nennen, war die persönliche Erfindung des Kaisers Alexander von Rußland, und dieser unverzeihliche Gedanke war Napoleon selbst aus der Seele geredet, war es doch schon so wie so seine Absicht, sich mit den letzten 22,000 Mann seiner Kaisergarde nach Italien durchzuschlagen und mit dem Prinzen Eugen zu verbinden. Auf Elba selbst bereitete er seine Flucht und Rückkehr mit allen Kräften vor, um so leichter, als der englische Oberst, der ihm zur Bewachung beigegeben war, seinen Wohnsitz in Livorno statt auf Elba, wo er sich langweilte, aufgeschlagen hatte. Die Rückkehr wurde ihm erleichtert durch die Schwierigkeiten, welche sich in Paris den Bourbonen entgegenstellten: in erster Linie die Armer, die Napoleon hinterlassen hatte, die aus der Kriegsgefangenschaft nunmehr zurückgekehrt war, und mit der man nichts anzufangen wußte. Die Hälfte derselben wurde von den Bourbonen auf Halbsold in ihre Heimath entlassen und hiervon die Offiziere waren die Schürer des Mißvergnügens im Lande. Das war auch die Armer, die bei Velle Alliance geschlagen wurde, die Napoleon, der sich am 26. Februar 1815 mit seinen 100,000 Grenadiere auf 7 Fahrzeugen seiner kleinen Flotte nach Frankreich eingeschifft hatte, jubelnd empfangt und kampfesmüthig dem Banner des Kaisers folgte. Am 20. März Abends zog Napoleon wieder in den Tuilleries ein und damit begann das Regiment der 100 Tage. Mit beherztem Eifer entwarf Benjamin Constant für das neue Kaiserreich eine Verfassung, die der Kaiser mit Freuden guthieß, als eine Leinwand, um Wimpel darauf zu fangen, bis ihm der erste Staatsstreik geglückt. Eine neue Kammer wurde gegründet, deren zügellose Debatten von Neuem an das Väter der Revolutionen erinnerten. Als der Soldatenkaiser am 11. Juni 1815 zur Armer abreiste, da nahm er die Gewißheit mit sich fort, daß ihm im Falle des Sieges ein Kampf auf Tod und Leben bei seiner Rückkehr erwarte und daß, wenn er geschlagen würde, allgemein die Losung: „Los auf ihn!“ heißen würde. Vor sich hatte er 2 Armeen in Belgien, die eine unter Wellington, dem Nationalhelden der Belgier, die andere unter Blücher, dem Nationalhelden der Deutschen. Letzterer hatte einen trüben Winter gehabt, trüber noch als der von 1812, jetzt ärgerten ihn auch noch seine Landsleute, welche die Frucht des Sieges nicht ausnützten. Man hatte ihn nicht zu dem Wiener Congreß eingeladen und das ärgerte ihn so, daß er seine Entlassung einreichte. Als aber Gneisenau und Moltke ihn von der Rückkehr Napoleons von Elba in Kenntniß setzten, da richtete er sich wieder auf, indem er sagte: „Das ist das größte Glück, nun wird die Armer Alles wieder gut machen.“ Blücher erhielt wieder den Oberbefehl über die Armer am Niederrhein, zur Seite standen ihm als treue Mitkämpfer Gneisenau als Generalstabschef und Moltke als Adjutant. Nachdem er zunächst in Lüttich die widerspänigen Sachsen gestraft, zog er dem auf der Straße von Charleroi nach Brüssel hin ziehenden Heere Napoleons entgegen. Bei Wigny erlitt Blücher eine Niederlage und im Verlauf des Kampfes stürzte er mit seinem Pferde und kam unter dasselbe zu liegen. Dem einsichtsvollen Kommando Gneisenaus ist es zu danken, daß die geschlagene Armer sich nicht nach Osten zurückzog, sondern sich mit Wellington zu verbinden suchte. Marshall „Vorwärts“ hatte sich bereits am andern Tage wieder erholt, so daß er das Oberkommando wieder übernehmen konnte. Redner gab dann eine ausführliche, hochinteressante Schilderung über den Verlauf der Schlacht bei Velle Alliance oder auch Waterloo, die bekanntlich nur durch rechtzeitiges Eintreffen Blücher's gewonnen wurde. Die rechtzeitige Ankunft desselben wurde nur dadurch ermöglicht, daß Napoleon der geschlagenen Armer nicht zugetraut hatte, daß sie schon am andern Tage wieder den Kampf aufnehmen würde, ihr nur eine schwache Abtheilung in den Rücken sandte, Blücher aber, der infolge dessen keine Hindernisse auf dem Marsche fand, schnell vorwärts gelangen konnte. Die siegreiche Armer der Verbündeten nahm die Flucht der kaiserl. Armer auf, am 3. Juli kapitulirte Paris zum dritten Male und Napoleon wurde nach St. Helena verbannt. Bei dem Friedensschlusse erhielten die ihrer Kunstschätze beraubten Fürsten dieselben aus Paris zurück. Gneisenau verlangte damals schon die Abtretung von Elsaß-Lothringen, stieß aber damals auf den Widerstand des deutschen Bundes, denn es war nicht möglich, diese beiden Länder unterzubringen. Erst viele Ströme Blut haben nachgeholt, was unsere Vorfahren versäumt hatten, im Jahre 1871 war es Deutschland allein, welches den Krieg gewonnen hatte. Da erst hat die Frage seine Lösung und das Testament von 1813 hat durch Bismarck seine Vollendung gefunden. — Am Schlusse seiner Vortragsrede gab Redner noch Aufschluß über die Quellen, aus denen er seinen Stoff für die Vorträge schöpft und denen er in seinem Geschichtswerke eine verständliche Fassung gegeben hat. Dasselbe ist das Resultat eines 25-jährigen Studiums der Staatsarchive von Berlin, Wien, Hannover, Dresden und London. Reicher Beifall ward dem begeisterten Redner am Schlusse seines Vortrages zu Theil. Hoffentlich werden wir Herrn Geh. Rath Onden nächsten Winter wieder als Redner im Curhause hören.

— Die Ernte in den fiskalischen Weinbergen des Regierungsbezirks Wiesbaden hat ergeben: an Weißwein: in Hochheim 7 1/2 Stüd, in Neroberg 28 1/2 Stüd, in Gattenheim 15 1/2 Stüd, in Marcobrunnen 8 Stüd, in Gräfenberg 3 Stüd, in Steinberg 78 Stüd, in Rüdesheim 20 Stüd, in Ahmannsmannshausen 1 Stüd; an Rothwein: in Ahmannshausen 7 Stüd; überhaupt 163 1/2 Stüd (gegen 64 1/2 Stüd im Vorjahre). Quantitativ ist sonach die Ernte, abgesehen von dem Hochheimer Distrikt, bedeutend reichlicher als seit langen Jahren aus und ergab in einzelnen Bezirken 1/2 bis 1 1/2 eines Herbstes. Qualitativ verspricht der 1895er Wein zwar ein blumiger, lieblicher, aber doch ein leichter, flüchtiger Wein zu werden. Er wird besser wie der 1892er Jahrgang sein.

— Handelsregister. In das Firmenregister des Königl. Amtsgerichts hier selbst ist am 11. Dec. vermerkt worden, daß die

unter Nr. 1065 eingetragene Firma „Wollweber u. Co.“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden.

— Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft hat auf die seitens der Bewohner der oberen Rheinstraße und der angrenzenden Straßen an die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft gerichtete Petition, in welcher um Anschließ an das bestehende Straßenbahnnetz gebeten wurde, erwidert, daß die Gesellschaft, sobald die Wärmehöhle in Betrieb gesetzt und dieser sich bewährt hat, dem Project, die obere Rhein- und Ringstraße dem Straßenbahnnetz anzuschließen, näher treten wird. (Das kann noch lange dauern d. H.)

— Wohlthätigkeitsconcert. Der Eingang für das heute Abend in der Ringstraße stattfindende Wohlthätigkeitsconcert der Gesellschaft „Dreifaltigkeit“ ist von der Westseite aus.

— Weihnachtsreisen. Die die Staatsbahn hat nunmehr auch die Hess. Ludwigsbahn die Gültigkeit der Rückfahrkarten für Weihnachtsreisen verlängert. Die Direction der Hess. Ludwigsbahn macht bekannt, daß auf ihren sämtlichen Strecken die Rückfahrkarten vom 24. Dec. bis 2. Januar Gültigkeit haben. Die in Cassel gelösten Rückfahrkarten für die Strecke Cassel-L. Wiesbaden-Niederrhausen-Vimburg können auch bei der Rückfahrt auf der Strecke Vimburg-Diez-Vangenschwalbach-Wiesbaden-Cassel benutzt werden. Die Rückreise muß bis zum 2. Januar Nachts 12 Uhr beendet sein. Auch auf der Kerpelbachbahn haben die Rückfahrkarten die gleiche Dauer.

— Prüfungskommissionen. Es sind ernannt worden:

a) Zu Mitgliedern der Commission für die Prüfung der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten, welche nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 22. October 1885 im Jahre 1896 in Wiesbaden abgehalten wird: 1. der Director der höheren Mädchenschule in Wiesbaden Weidert als Vorsitzender, 2. die Lehrerin an derselben Anhalt Anna Burmeister 3. Anna Beeth, sowie 4. die Lehrerin Karoline Ruffert in Wiesbaden. b) Zu Mitgliedern der Commission für die Prüfung der Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache, welche im Jahre 1896 in Wiesbaden abgehalten wird: 1. der Provinzial-Schulrath Weimer Regierungsrath Kannegger in Cassel als Vorsitzender, 2. der Director der höheren Mädchenschule in Wiesbaden, Weidert, 3. der Oberlehrer an derselben Anhalt Dr. Brunsdick, und 4. die Lehrerin an derselben Anhalt Emma Schmidt.

— Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Nächsten Samstag, den 21. d. M., findet, wie schon berichtet, Abends 6 Uhr, im Museumsaal (Wilhelmsstraße) die regelmäßige Generalversammlung des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung statt. Den Vortrag des Abends hat der Vereinssekretär, Herr Dr. Schröder, übernommen und wird derselbe die für unser Publikum sehr interessante Wiesbadener Theaterfrage im Jahre 1848 behandeln. Damen und Gäste sind willkommen. An der zweiten Abtheilung der Sitzung werden sich nur die Vereinsmitglieder betheiligen und wird dieselbe sich hauptsächlich mit den Ergänzungswahlen für den Vorstand zu befassen haben. Abends 8 Uhr findet sodann in gewohnter Weise ein kleines Essen im „Rothem Hause“, Kirchgasse 46, statt, woselbst bis Samstag Mittag die Anmeldungen hierzu abzugeben sind.

— Gastwirth-Gast-Ausstellung. Wie bereits kurz gemeldet, wird nach den Beschlüssen in Meran und Vindobona in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August kommenden Jahres hier der nächste Verbandstag des Internationalen Gastwirth-Gast-Ausstellung-Vereins und der erste Bundestag deutscher Gastwirth-Gast-Ausstellungen abgehalten werden. Nunmehr hat der Verein der Gast- und Schankwirth Wiesbadens beschloffen, mit diesen Verbandstagen eine Fachgewerbe-Ausstellung zu verbinden, und bereits eine Commission, welcher die ersten Gastwirth unserer Stadt angehören, mit dem umfassendsten Vorarbeiten betraut, denn die Ausstellung soll eine Wiesbadens würdige werden. Hoffentlich findet der Verein, welcher in der letzten Zeit durch zahlreichen Beitritt angesehener Gastwirth zu der stattlichen Zahl von 160 Mitgliedern angewachsen ist, auch von der hiesigen Einwohnerschaft das wünschenswerthe Entgegenkommen. Der Vorstand des Vereins ist neu gewählt worden und besteht zur Zeit aus den Herren W. Wirbelaue (Petersburger Hof) 1. Vorsitzender, Reinecke 2. Vorsitzender, Soult 1. Schriftführer, Preussler (Reinhold), 2. Schriftführer, Lauser und Schmidt, Kassirer, ferner den Schwestern Herren Schweinsberg (Hotel Schweinsberg), Klänghner (Civiltasino), Stüd (Beaufste), Krüner (Rommehof), Horz, (Hotel Hahn), Seul, Friedr. Trög, Lind, Friedrich, Stiel, Stemmler und Fein (die drei Letzteren aus dem Landkreis Wiesbaden).

— Der Thierschverein hat in diesem Jahr, rund 8500 Kalender in Wiesbaden und im Landkreis Wiesbaden an die schulpflichtige Jugend vertheilen lassen. Noch nie war die Ausstreuung des kleinen Werkes so häufig wie in diesem Jahre, und dasselbe hat bei Jung und Alt überall Freude erregt. Keine Gemeinde ist unberücksichtigt geblieben, nur in Wiesbaden haben die Volksschulen keine Kalender erhalten, da man hier der Ansicht ist, daß die Kinder nur das zu schätzen wissen, was sie bezahlt haben.

— Katholischer Lehrerverein. In der am Mittwoch Nachmittags im Lehrereinslokal stattgehabten Versammlung des hiesigen „Katholischen Lehrervereins“ gedachte zunächst Herr Lehrer Thömmes des in den letzten Tagen in Eichstätt verstorbenen, auch auf dem Gebiete der Pädagogik großen Professors Dr. Albert Stadl, dessen Andenken die Versammelten durch Erheben von ihren Sigen ehrten. Sodann erhielt Herr Lehrer P. Manne-Schierlein das Wort zu seinem von fleißigstem Studium zeugenden, höchst fesselnden, einflussreichen Vortrag über: „Das Falsche Gottes“, ein Vortrag der vom „Katholischen Lehrerverband des Deutschen Reiches“ angeregten Frage über „Apologie des Christenthums.“ Reicher Beifall lohnte die herrlichen Ausführungen, um deren Veröffentlichung Herr Manne's allseits dringend gebeten wurde. Vom Hauptverein des diesseitigen Regierungsbezirks bezog von dessen Hauptvorstand war dem hiesigen Zweigverein die entscheidende Wahl eines Redaktionskomitees übertragen worden, dem die aus unserm Regierungsbezirk einlaufenden Beiträge vor Abdruck in die zu Fulda erscheinende „Katholische Schulzeitung für Mitteldeutschland“ vorzulegen sind, wofür genanntes Blatt bekanntlich vom 1. kommenden Monats ab zum Vereinsorgan auch des nass. katholischen Lehrervereins erhoben wurde. Aus der betr. Wahl gingen hervor: Herr P. Manne-Schierlein als Redacteur und die Herren Hörle und Rehtler als Beiräthe. Der von Herrn Thömmes vorgetragene Jahresbericht zeigte, daß der Verein auch auf seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahre mit voller Befriedigung zurückblicken kann. Aus der Vorstandswahl gingen hervor: a) neugewählt statt der ihrer Stellung im Hauptvereins und der damit verbundenen Arbeiten wegen eine ev. Wiederwahl ablehnenden Herren Thömmes und Firmench die Herren J. Wärsdörfer als erster Vorsitzender und P. H. Nichols als Schriftführer; b) wiedergewählt die Herren J. Beringer (2. Vorsitzender), H. Hörle (Rechner) und P. Manne (Beisitzer). Nachdem die Versammlung noch beschloffen, den 160. Gedächtnistag Pestalozzi's in einer besonderen Sitzung in ge-

Wiesbadener Weise zu begeben, beendete der Vorsitzende die Verhandlungen mit einem Glückwunsch für kommende Vereinsjahre.

Ein mechanisches Kunstwerk ist seit einigen Tagen in einem der Schaufenster der bekannten Spielwaren- und Puppenhandlung von H. Bantzen in der 2. Etage der Hauptstraße ausgestellt, welches die Aufmerksamkeit der Passanten in hohem Maße in Anspruch nimmt. Dasselbe stellt einen auf einem Fasse sitzenden Clown dar, welcher Bandooneon spielend, ein Minenspiel entwickelt, das besonders durch die Bewegungen der Nase zuweilen sehr komisch auf die Zuschauer wirkt. Die Firma, welche seit einigen Monaten besteht, erfreut sich eines großen Zuspruchs — die bestkennende ist die Solidität des Geschäftes.

Die Qualität des 1896er, soweit sie sich bis jetzt beurteilen läßt, ist, so schreibt die „Düsseldorfer Zeitung“ sehr zufriedenstellend und kann in geringen und mittleren Weinen dem 1895er Jahrgang gleichgestellt werden. Diese Weine werden sogar dem 1893er gegenüber, wie die Zukunft noch beweisen wird, den Vorzug haben, daß sie, richtige Weinbildung selbstverständlich vorausgesetzt, durchaus gesund sind. Gerade in geringen und mittleren Weinen hatte der Jahrgang 1893 in dieser Richtung Manchem viel zu schaffen gemacht, was bei der Ueberreife und Fülle der Trauben damals vorauszuversetzen war. Was nun die feinen und höchsten Gewächse und Auslesen betrifft, so wurden solche dieses Jahr nicht erreicht, woran die mangelnde Feuchtigkeit und die dadurch fehlende Edelkühle die Schuld trägt. Die Mostgewichte erreichten nur ausnahmsweise die Höhe von 120 Grad, eine Zahl, die im Jahre 1893 keine Seltenheit war. — Immerhin gehört der 1896er zu den Qualitätsjahren, die dazu beitragen, den Ruf der weitberühmten Rheinweine immer mehr zu befestigen und den an und für sich nicht auf Rosen gebetteten Winger ermutigen, alles daran zu setzen, um den Qualitätsbau in unserer Gegend hoch zu halten.

(5) Diebstähle. In der Kapellenstraße wurde von einer Beranda eine braune Reisedecke mit roten Streifen an den Seiten entwendet. — Einem Dienstmädchen in der Victoriastraße wurde die Uhr gestohlen.

Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem Kgl. Amtsgericht stattgehabten dreimaligen zwangsweisen Versteigerung der dem Eheleuten Friedrich Pimm und Anna geb. Federhenn dahier zugehörigen Immobilien, bestehend: a. in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Hofraum, belegen an der Neuborferstraße dahier, b. in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Hofraum, belegen an der Neuborferstraße nebst zwei Ackerparzellen im Heiligenhof, bestimmt zur Fortsetzung der verlängerten Oranienstraße und zur Erweiterung der Friedländerstraße und einem Acker an der Neuborferstraße, zu Hofraum bestimmt, c. in einem Acker Heiligenhof, und d. in einem Acker Heiligenhof, bestimmt zur Anlage der Neuborferstraße, zusammen 161,880 M. taxiert, blieb Herr Rentner Aug. Sternberger mit 67,000 M. Höchstbietender. Die Genehmigung bei dieser Versteigerung wird eventuell demnach ohne Rücksicht auf den Schätzwert und jedes Rechtsgut ertheilt werden, soweit die Vorschriften in § 59, pos. 3 der Executionsordnung nicht entgegenstehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 20. Dec. In den letzten Tagen vor Weihnachten hat man eigentlich nur wenig Sinn für große klassische Darbietungen. Da durchdringt bereits die frohliche, unruhige Weihnachtsstimmung die Gemüther, die Sammlung zu einem Kunstgenuss fällt schwerer als sonst. Diejenigen aber, die es gestern Abend über sich gewannen, Goethe's „Iphigenie“ Gehör zu schenken, werden es gewiß nicht bereuen, denn das Schauspiel wurde in einer so eindrucksvollen, vollendeten Weise zur Darstellung gebracht, wie es nur selten zu geschehen pflegt. In „Julius Caesar“ hatte der fernische Apparat des Königl. Theaters sein ganzes Können für Massenwirkungen und malerisches Volksspiel aufgebracht, hier galt es, die einfachste, schlichteste Scenerie, wie sie der heilige Hain der Diana in Taurien durch alle fünf Akte zeigt, wirksam zu gestalten durch lebhafteste Verkörperung der wenigen agierenden Personen, vor allem durch die laute Biederkeit von Iphigeniens klassischer Idealgestalt. Die letztere Aufgabe fiel Frau Sauten zu und sie hat sich mit der Darstellung derselben in unseren Augen ein großes Verdienst erworben. In der letzten Zeit so wenig zur Geltung gekommene Künstlerin gab die Partie im großen Stil, mit hoher, genialer Auffassung und echt poetischer Darstellungskraft, dabei jedes Wort, jede Geste trefflich beherrschend und der jeweiligen Empfindung rechten Ausdruck verleihend. Ganz herrlich war die annuthsvolle Würde und Gelassenheit dem Ansturm Thoas gegenüber und die dramatischen Momente im vierten Akte gelangen der Künstlerin so packend, daß sie am Schluß des vierten Aktes hervorgehoben, auch mit zwei Vorberückungen ausgezeichnet wurde. Das sprichwörtliche Feindespaar Drest und Phylades, gaben die Herren Faber und Rodius. Der Erstere stattete den schuldbeladenen Sohn des Agamemnon mit reicher dramatischer Kraft aus, und blieb der entsagenden Schwester in darstellerischer Hinsicht ein ebenbürtiger Partner, wie beider Spiel überhaupt vom edelsten Geiste bezeugt war. Herr Schreiner spielte den König Thoas korrekt und sinngemäß, und Herr Veltge gab den Arkas mit charakteristischer Geberde. Die Darstellung der fünf Kräfte war harmonisch schön abgetönt und bot uns, wie bemerkt, einen vollen Kunstgenuss.

Königliche Schauspiele. Vielfachen Wünschen entsprechend findet die Kindervorstellung am 23. d. M. Nachm. 3 Uhr bei kleinen Preisen statt. Am 24. bleibt das Königl. Theater geschlossen. Zur Aufführung kommt das Bühnenstück „Mar und Moritz“ mit den Damen Epst und Clever und ein Ballet. Auf jeden Fall kann ein Kind unentgeltlich mitgebracht werden. Ludwig Kaupp, des hiesigen Kgl. Oberinspector's, Weihnachtsmärgen „Prinzessin Goldhaare“, was soeben mit großem Erfolg am Berliner Theater (Intendant: Alois Prast) in Szene ging, ist für die nächste Saison für das hiesige Kgl. Theater erworben worden.

Residenz-Theater. Die Erkrankung eines Mitgliedes hat eine Repertoire-Änderung nöthig gemacht. Statt der Operette „Boccaccio“ gelangt heute als sechste vollständige Vorstellung der lustige Schwan „Fernand's Ehecontract“ zur Aufführung. Im Residenztheater herrscht allerorten eine emsige Thätigkeit, die letzten Vorbereitungen für die Weihnachtsvorstellungen nehmen in gleichem Maße die künstlerischen Kräfte wie das technische Personal in Anspruch. Während auf der Bühne eifrig probiert wird und in Anspruch. Während auf der Bühne eifrig probiert wird und in Anspruch. Während auf der Bühne eifrig probiert wird und in Anspruch.

Wiesbaden, 20. Dec. Die alljährlich so wird auch dieses Jahr der Musik- und Gesangverein ein dahier das Weihnachtsfest in würdiger Weise begehen und zwar am Sonntag den 22. December im Gasthause zum goldenen Löwen. Ein reichhaltiges Programm wird die Besucher in jeder Hinsicht befriedigen. Nach Schluß desselben findet eine Christbaumverloosung nebst Tombola statt.

Weitere Nachrichten siehe 2. Blatt.



Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Dec. Die der „Volks-Ztg.“ aus Rastatt telegraphirt wird, hob der Regierungspräsident das Verbot der Aufführung des Sudermann'schen Schauspiels „Glück im Winkel“ auf.

Berlin, 20. Dec. Die Konferenz der Anarchisten Deutschlands findet nunmehr bestimmt in der ersten Hälfte des nächsten Monats in Karlsruhe statt. Hauptgegenstände der Tagesordnung sind: Agitation durch Flugblätter sowie Beschickung des nächstjährigen socialdemokratischen internationalen Parteitags in London.

Berlin, 20. Dec. Die Briefsperrung, welche gegen den hiesigen Buchhändler Pufenow angeordnet worden war, weil er angeblich den Verkehr der einzelnen Freidenker-Bereine in Deutschland vermittelte, ist aufgehoben worden; dagegen ist gegen denselben ein Strafverfahren wegen Vergehen gegen den § 11 des St.-G.-B. eingeleitet worden.

Paris, 20. Dec. Die Polizei hat gestern Vormittag in der Wohnung des Abbé Talmade, den die Blätter als solchen Priester bezeichnen, und der wegen Spionage verhaftet wurde, eine Hausdurchsuchung abgehalten. Eine umfangreiche Correspondenz wurde beschlagnahmt.

Paris, 20. Dec. Sir Charles Dille ist auf der Durchreise in Paris über den englisch-amerikanischen Conflict interviewt worden. Er erkennt an, daß die Lage eine ernste sei, hofft aber, daß die Diplomatie die obwaltenden Schwierigkeiten beseitigen werde. Uebrigens hätten die Vereinigten Staaten bei einem Kriege nur zu verlieren.

London, 20. Dec. Aus Caracas wird den Blättern mitgetheilt, der Präsident von Venezuela bereite ein Handschreiben an Cleveland wegen dessen Botschaft vor. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es sehr schwer sei, den Frieden zu wahren, wenn die von Cleveland abzusendende Commission es versuchen sollte, ihrem Auftrage nachzukommen. Sobald dieselbe abgeht, sollen die Behörden von Guyana benachrichtigt werden.

Rom, 20. Dec. Eine Privatdepesche aus Adigrat meldet, daß das Corps Ras Makonnen vor Malale stehe, ohne bisher einen Angriff gemacht zu haben. Da sich im Lager Menelik's viele Franzosen befinden sollen, gab General Baratieri den Befehl, sobald man eines Franzosen habhaft werde, denselben sofort zu erschießen.

Buenos-Ayres, 20. Dec. Hier wurde infolge einer Explosion eine Kaserne in die Luft gesprengt, wobei 12 Soldaten getödtet und 50 schwer verletzt wurden.

Berlin, 19. Dec. Einer der Inhaber eines hiesigen Fettwarengeschäfts, Namens Hegmann, hat sich heute Vormittag angeblich wegen großer Geschäftsverluste erschossen.

Hannover, 19. Dec. Eine furchtbare Gas-Explosion fand hier in dem Hause Nikolaistraße 18 statt. Es wird angenommen, daß das Kochgas nicht abgestellt war. Als die Dienstmagd heute Morgen mit einer brennenden Lampe die Küche betrat, erfolgte die Explosion. Das Mädchen trug schwere Verletzungen davon. Das eiserne Thor wurde über die 17 Meter breite Straße in die gegenüberliegenden Gärten geschleudert. In den benachbarten Straßen sind sämtliche Fensterscheiben bis in das oberste Stockwerk geplatzt. Nur wenige Personen wurden verletzt.

Leipzig, 19. Dec. Der Bahnarbeiter Schider feuerte auf seine Frau fünf Revolverkugeln ab und verletzte dieselbe dadurch schwer. Schider wurde verhaftet.

Dresden, 19. Dec. Der kürzlich aus der Strafkast entlassene Dienstknecht Malwald aus Nieder-Weiß ist dringend verdächtig, den Mord an dem Obersekretär Kretschmar begangen zu haben.

Stettin, 19. Dec. In Staffelle a. d. Oder wurde ein Chausseeaufseher ermordet und ein Betrug von M. 400 beraubt. Man vermuthet, daß dies derselbe Thäter war, welcher den Raubmord in Groß-Christineburg verübte.

Delft, 19. Dec. Der am 12. Juli vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilte Ruchhirt Johann Kupiez wurde heute früh durch den Scharfrichter Reinold hingerichtet.

Wien, 19. Dec. In dem Vororte Döbling wurden bei einer Brunnen-Reparatur fünf Arbeiter verhaftet, drei konnten gerettet werden; die beiden andern sind wahrscheinlich todt.

Philadelphia, 19. Dec. Das deutsche Schiff „Athene“, mit einer Ladung Raphtha an Bord, ist am 15. d. M. bei Cap May geborsten. Vierzehn Mann der Besatzung mit Einschluß

des Capitäns wurden getödtet. Zwei Steuerleute und vier Matrosen wurden gerettet und hier an Bord des englischen Dampfers „Lafua“ gelandet.

Fürst Bismarck erfreut sich mit seinen 80 Jahren noch der alten Energie, wie nachfolgende Episode vom letzten Besuch des Kaisers in Friedrichsruh zeigt. In Kürassier-Uniform mit grauem Mantel und Stahlhelm erwartete der Fürst die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges. Nach seiner Gewohnheit wandte er sich mit freundlichen Worten an die umherstehenden Gutsleute und fragte nach ihren Angelegenheiten. Mit den Kindern scherzte er, ließ sich von einzelnen Knaben die Hand reichen und freute sich über die niedlichen Knize der kleinen Mädchen. Plötzlich blieb er stehen und sah einen Mann scharf an, der ersichtlich nicht nüchtern war. Jörnig erhob er die Stimme und rief: „Hol! Sie der Kukul! Sie sind ja betrunken! Scheren Sie sich hier aus dem Wege! Wie können Sie sich erlauben, hier so zu stehen, wenn der Kaiser kommt!“ Paulus verschwand der Mann im Dunkel des Hohlweges, der zum Sandhaufe hinunterführt.

Das trojanische Pferd. Eine Schülerin lieferte folgenden Aufsatz über „Das trojanische Pferd“: „Fast zehn Jahre belagerte Troja den Krieg. Die That empörte ganz Griechenland. Sie verbrennen die Stadt. Da stiegen in die Schiffe. Mitten im Wege stand ein großes hölzernes Pferd. Sie nahmen das hölzernen Pferd mit, aber das Thor war zu klein. Da brachen sie es wuthlos ein. Da kamen sie in die Stadt, da wurden alle Thoren geöffnet und sie kamen herein mit dem Pferd und zündeten die Häuser an. Ein niedriger Wind verhinderte das Auslaufen des Pferdes. Jetzt wandte sich der Wind. Das Pferd lief und landete glücklich an der trojanischen Küste. Die Anführer kämpften gewöhnlich auf Streitmägen wo das hölzerne Pferd daran gespannt ist das zu Fuß geht.“

Der kürzere Weg. Prinzipal (zu dem sich neu meldenden Commis): Sie brauchen für mein Geschäft sehr umfangreiche Sprachkenntnisse. In welchen Sprachen korrespondiren Sie nicht?

Das vornehmste Weihnachtsgeschenk, im wahrhaften Schmelz aus dem elegantesten Salons, ist das von der Berliner Vertretung der Verlags- und Kunstverlagsanstalt The Werner Company, Berlin W., herausgegebene Bildnis in Farbenlichtdruck. Das in der Kunstausstellung Otto Treibsch hergestellten Porträt zeigt den Fürsten in Halbfigur, Halblebensgröße, in Kürassier-Uniform, den Helm aufgelegt, den Mantel überhängend. Die Ähnlichkeit dieser neuesten und schönsten aller Bismarckbilder ist ganz außerordentlich, der Ausdruck ernst, doch von fester Milde erhellt, die das Alter verleiht, die angewandten Farben sind klar und kräftig. Die Ausführung ist künstlerisch correct, was ebenso, wie der billige Einkaufspreis von nur 10 Mark, beitragen dürfte, diesem Bildnis den Weg in die weitesten Kreise der Bevölkerung zu bahnen. Wir können das durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehende Werk allen Freunden des Eisernen Kanzlers nur auf's Wärmste empfehlen.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc. erprobe man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, stets möglichst lindernden, seit 28 Jahren weltbekannten rheinischen Traubenbrusthonig von W. S. Zidenheimer in Mainz; viele tausend Ateste. Per Flasche 1, 1/2, 2, 3 Mark, in Wiesbaden bei A. Schirg (Inh. Carl Merk), Schillerplatz 2; in Biedrich bei Ludw. Alth; in Mosbach bei S. Steinhauer.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiele Abds 7 Uhr: „Julius Caesar“. Abonn. C. Curhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert. Residenz-Theater: Geschlossen. Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorstellung. Volks-Versammlung. Frankenstr. 7, I. Nachm. von 3—9 1/2 Uhr. Verein der Sachsen u. Thüringer: Ab. 8 1/2 Uhr: Zusammenk. Bayern-Verein „Bavaria“: Abds. 8 Uhr: Versammlung. Turngesellschaft. Abds. 9 Uhr: Versammlung. Männer-Quartett „Dilaria“: Abds. 9 Uhr: Zusammenk. Athleten-Club „Wilo“: Abds. 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Gemüthlichkeit. Abds. 9 Uhr: Versammlung. Christl. Verein jung. Männer. Abds. 9 Uhr: Gebetsstunde.

Wesentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Einkommenjahr 1896/97. Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzamml. Seite 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wiesbaden (Stadt) aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1896 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post geschieht auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Wochentagen, Vormittags von 10—12 Uhr, in den Geschäftsräumen Unkenstraße 11, Zimmer 2—5, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung, sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Einkommensteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensangelegenheiten Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Veranlagung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Einkommensteuer kann nicht gerechnet werden.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinen Geschäftsräumen, Zimmer 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Commission.
Wieland, Regierungsrath.

Laken von dem Antlitz des Todten und blickt Sir Edward fragend an.

„Es ist der Großvater von Frau Manfred Skott“, sagt dieser ernst.

Der Inspector nickt mit dem Kopfe.

„Die eine Partei sagte dasselbe aus. Da es die Wahrheit war, darf man ihren weiteren Aussagen ebenfalls Glauben schenken.“

Und er bedeckt wieder das Antlitz des Todten, welches jetzt jene Ruhe zeigt, die ihm zuletzt im Leben gefehlt.

„Wollen Sie uns nichts Genaueres mittheilen?“ beginnt Sir Edward ein wenig ungeduldig.

„Mit Vergnügen. Also — heute früh etwas vor sechs Uhr bemerkte ich, daß auf der Beatricenterasse irgend etwas nicht in Ordnung war. Ich nahm ein paar Leute mit mir und eilte nach dem Hause, aus welchem wiederholt Hülserufe und andere verdächtige Geräusche hörbar wurden. Auf der Treppe begegnete mir ein Mann — Jack Parker nennt er sich —“

„Jack Parker. Ich kenne den Namen.“

„Gut, Sir Edward. Also — er begegnet mir mit einer Lampe in der Hand und erzählt, er und seine Frau hätten einen heftigen Streit gehabt, sie hätten sich aber schon wieder versöhnt. „Ja, so ist es!“ läßt sich eine Frauenstimme hinter einer geschlossenen Thür vernehmen, „wir sind schon wieder versöhnt, und Keinen geht es was an, was wir unter uns vorhaben!“ Ich traute der Sache aber nicht. Der Mann sah aus, als ob er vor Angst niederstürzen wollte.“

„Ich werd' mir die Sache da drinnen mal ansehen“, sage ich und bedeute einem meiner Polizisten, sich des Mannes zu versichern. Ich betrete mit meiner Laterne das Zimmer und — was sehe ich da? Der arme Alte — Drinsky oder wie sie ihn nannten —“

„Jawohl. Drinsky ist sein Name.“

„Also — der arme Alte liegt mit durchschnittener Gurgel auf der Erde — und die Frau neben ihm. Sie konnte nicht aufstehen, weil seine eine Hand sich in ihr Haar gekrallt hatte und im Tode steif geworden war.“

Der Polizeivorsteher hält ein wenig inne, um den Eindruck seiner Worte zu beobachten. Dann fährt er geschäftsmäßig fort:

„Ich sah sofort, daß hier ein Mord vorlag. Alle Anzeichen sprachen dafür. Ich ließ der Frau ihr Haar abschneiden und transportierte sie dann sammt ihrem Mann hierher. Darauf vernahm ich Beide — einzeln, die Frau zuerst. Sie beschwor, daß der alte Mann ihr Mörder, Namens Jacobs und etwas wirr im Kopf war. In einem Anfall von Tobsucht habe er ihre Möbel und Geschirre zerbrochen und, als sie ihn davon abhalten wollte, sich selbst den Hals durchgeschnitten. Weiter wisse sie nichts.“

„Ich ließ sie wieder einsperren und nahm mir ihren Mann vor, dessen Aussagen wesentlich anders lauteten. Er war so eingeschüchtert, daß er eine vollständige Beichte ablegte — trotzdem er sich und vor Allem seine Frau damit belastete.“

Und der Polizeivorsteher erzählt mit wenig Worten all' die Vorkommnisse von der Stunde an, da die Parker's den blinden Greis in ihr Haus gelockt, bis zu dem Augenblick, in welchem er, Jack Parker, auf den Hülseruf seiner Frau in das Zimmer geeilt und den Alten todt, auf seiner Gattin liegend, vorgefunden hatte.

„Außer Parker's Aussage, daß er Frau Manfred Skott mit mehreren Herren in sein Haus habe eintreten sehen, wissen Sie nichts über den Verbleib der Dame?“ fragt Sir Edward enttäuscht.

„Nichts, gar nichts, obgleich ich mir die größte Mühe gab. Parker sah die Dame nur wenige Augenblicke. Auch war sie nicht anwesend, als der Ehepaar seinem Versteck entnommen wurde. Vielleicht weiß Frau Parker mehr — doch schweigt sie hartnäckig.“

Sir Edward nimmt dankend Abschied von dem gefälligen Polizeistations-Vorsteher und fährt mit Manfred nach des Letzteren Wohnung. Sein Gewissen ist wieder etwas beruhigt. Es erscheint ihm jetzt vollständig klar: in einem plötzlichen Gefühl der Unabhängigkeit oder vielleicht auch des Schamgefühls, hat seine Schwiegertochter sich entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen, um die Unterstützung ihres Schwiegervaters nicht annehmen zu müssen. Augenscheinlich besitzt sie Freunde, durch deren Vermittelung sie den Ehepaar zu Geld machen wird.

Fast hält er es für unnötig, noch mehr Zeit und Mühe an die Sache zu verschwenden — doch ein Blick auf Manfred, der schweigsam und in sich gekehrt neben ihm sitzt, bewegt ihn, denselben nach seiner Wohnung zu begleiten. Vielleicht, daß dort eine weitere Nachricht ihrer harzt . . .

Nachdem er den Kutscher bezahlt hat, folgt er seinem Sohne, der hastig die Treppe hinauf gestürzt ist. Manfred sitzt am Kamin, das Gesicht in beiden Händen vergraben, und schluchzt, als ob ihm das Herz brechen wollte.

„Manfred, was hast Du?“

Schweigend deutet dieser auf zwei Papiere, die er soeben einem Convent entnommen.

Sir Edward ergreift dieselben und tritt betroffen einen Schritt zurück.

„Ist es möglich — der Ehepaar und dieses hier?“ murmelt er, indem er nochmals die Zeilen überfliegt.

„Mein über Alles geliebter Gatte! Ich gebe Dir Deine Freiheit zurück und mit ihr Dein Vermögen. Verzeih mir, was ich Dir Böses angethan! Du wirst mich nie wiedersehen. Da ich ohne Dich nicht leben kann, hoffe ich auf baldige Erlösung. Kenia.“

„Ich habe Deinem Weibe blühend Unrecht gethan“, sagt Sir Edward tief ergriffen. „Muth, mein Sohn! Wir werden sie finden, ich verspreche es Dir.“

Eine Thräne schimmert in seinem Auge.

(Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

× Mainz, 19. Dec. Bei den hier stattgehabten Stadtverordnetenwahlen siegte die Liste der vereinigten Kartellparteien. Nur wurde von dem Wahlzettel derselben der von den Nationalliberalen aufgestellte Gymnasiallehrer Dr. Kiefer nicht gewählt; er war der großen Mehrheit der Mainzer Bevölkerung nicht bekannt und ist aus diesem Grunde vielfach gestrichen worden; an seiner Stelle wurde der von den Socialdemokraten aufgestellte Prof. Dr. Schlenger, Mitglied der Centrumpartei, gewählt. Das Stadtverordneten-Collegium besteht nunmehr aus: 11 Deutschfreisinnigen, 10 Nationalliberalen, 8 Demokraten, 8 Mitgliedern der Centrumpartei, 4 Sozialdemokraten und 1 Unparteiischen.

× Weissenau, 18. Dec. Eine Wette kam gestern hier in einer Wirtshaus zum Austrag. Ein Mann sollte binnen einer Stunde einen Kumpf gefotterter Kartoffeln nebst sieben Salzkräutern essen. Er hat Alles bis auf drei Kartoffeln vertilgt und in Folge dessen die Wette verloren.

× Langenschwalbach, 19. Dec. In einer gestern Nachmittag stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats mit der Bau- und Finanzcommission der Stadtverordneten legte Herr Bürgermeister Höhn den von der Electricitätsgesellschaft Helios in Geln-Exrenfeld eingereichten Vertrag über Anlage der elektrischen Beleuchtung und Straßenbahn in dieser Stadt vor. Die Gesellschaft ist eine der bedeutendsten in Deutschland für solche Anlagen und hat bereits eine größere Anzahl in Städten wie auch in kleineren Orten ausgeführt. Sie erlucht um Concessionsertheilung für 20 Jahre. Der Preis soll sich für städtische Beleuchtung um 15 pCt., bei Privaten um 10 pCt. billiger als Gasbeleuchtung stellen. Wenn die Genehmigung bald erfolgt, so will die Gesellschaft die ganze Anlage bis zum nächsten Sommer fertig stellen. Die Versammlung sprach sich für die Anlage der elektrischen Beleuchtung und gleichzeitigen Anlage der elektrischen Bahn aus. Der Vertrag wird einer Commission zur Prüfung ob. Weniger überwiesen und sodann der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

× Langenschwalbach, 19. Dec. Herr Antoni, Rechtsanwalt beim hiesigen Amtsgericht, wurde dem „R. A.“ zufolge gestern verhaftet. Es sollen mehrere Unterschlagungen vorliegen. Der Fall erregt hier begreiflicherweise großes Aufsehen.

× Würges, 19. Dec. Herr Restaurateur H. Bahl dahier hat sein am hiesigen Bahnhof gelegenes Stablissement für 69,300 Mark geäußert verkauft.

× Braubach, 19. Dec. Die Volkszählung am 2. d. Mts. ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 2218 Personen. Seit 1890 hat dieselbe demnach um 312 Personen zugenommen. Von der Bevölkerung waren 1118 männlichen und 1105 weiblichen Geschlechts.

Handel und Verkehr.

× Dillenburg, 19. Dec. Der Provinzialrath hat genehmigt, daß vom Jahre 1896 an hier die Viehmärkte um vier vermehrt und daß diese vier Viehmärkte am 2. Montag vor Ostern, am 2. Donnerstag vor Johanni, am 2. Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt und am 1. Donnerstag im December abgehalten werden. Die bisher am Donnerstag nach Ostern, am Donnerstag vor Pfingsten, am Donnerstag in der 3. Juliwöche, am 1. Donnerstag nach dem 1. Montag im September und 1. Donnerstag nach dem 1. Montag im November abgehaltenen Märkte werden auf den 3. Montag nach Ostern, den 3. Donnerstag vor Pfingsten, den Montag in der 2. Juliwöche, den 2. Montag im October, den 1. Montag im November verlegt.

Weihnachts-Litteratur.

× Berühmte Gemälde der Welt. Verlag von Otto Meier, Leipzig. 256 künstlerisch ausgeführte Nachbildungen in Querschnitt der ersten Meisterwerke der modernen Malerei aller Nationen. Preis: nur 10 Mark für den eleganten Leinwandband. Es ist ein geschickter Gedanke der Herausgeber dieses gebildeten Prachtwerkes, in ihm gleichsam eine Uebersicht über die moderne Malerei aller gebildeten Nationen zu geben. Denn solche bietet es, nicht etwa bloß eine Auswahl aus der vorhandenen Fülle, sondern eine anregende und lehrreiche Uebersicht aus dem Reichthum des vorhandenen Bestandes. Und nicht bloß Abbildungen, sondern der Originale würdige Nachbildungen sind hier künstlerisch vollendet zusammengetragen. Der Bedeutung der Originale werden diese Kopien in jeder Weise gerecht. Dazu kommt der überaus billige Preis, der wirklich in keinem Verhältnisse zu dem inneren Werthe dieses Werkes steht. Machen wir einen kleinen Rundgang durch den uns dargebotenen Reichthum. Zu höchster Befriedigung thun sich gerade die

hallen deutscher Malkunst in weiterem Umfange vor uns auf! Welche Fülle berühmter Namen, welche kostbarer Schatz der vollendetsten Werke! Benjamin Baurier mit seinen fernigen Gestalten aus dem deutschen Volksleben, Ludwig Knaus, der innige, freundliche Meister in seiner unvergleichlichen Fassung des deutschen Gemüthes, Meyer von Bremen mit seinem die Herzen packenden Pinsel, Franz von Defregger, der unübertreffliche Darsteller tyroler Volkslebens, Gust. Spangenberg, die Seelen mächtig ergreifend in seinem „Zug des Todes“, die Historiker W. Gräf, Karl Becker, Herrn. Kaulbach („Mozarts letzte Tage“), Fr. Giddemann mit seinen humorvollen Stimmungsbildern, Karl Steffert mit seinen prächtigen Pferden, dazu die Schlachtenmaler, Ant. von Werner, E. Hünter, W. Camphausen, seien nur aus der reichen Zahl von Namen angeführt, um zu beweisen, daß hier wirklich eine werthvolle Uebersicht der Werke moderner deutscher Meister gegeben wird. Nicht minder reich sind die anderen Nationen vertreten. Da ist Hans Dahl, der deutschgewordene Schwede, mit seiner herrlichen Darstellung schwedischen Volkslebens, da ist der Amerikaner J. G. Brown mit seinen Perlen aus dem Volksleben Amerikas, ihm gleich Frederic Morgan und viele andere von jenseits des Meeres, in Genre, Landschaft und Marine. Dann der Franzose Ed. Detaille, der gewandte, naturwahre Darsteller des französischen Genres, der Italiener Antonio Rotta („Buß in Versuchung“), der Spanier M. Pena (Mittagsmahl der Kartoffelgräber), der originale Maler der Antike Alma Tadema, der Engländer William L. Richards, der überaus ergreifende Darsteller des erhabenen Weltmeeres ufm. Man komme und schaue. Hier wird jedem alles gefallen. Der Hauber wahrer Kunst bringt unwiderstehlich an die Herzen.

Weihnachtsprämien.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die unseren Lesern gebotenen Weihnachtsprämien: „Der kleine Brehm“ und „Das Buch der Erfindungen“ und die Deutsche Klassiker-Bibliothek von Rudolf von Gottschall aufmerksam. Wir bemerken, daß wir das alleinige Verkaufsrecht dieser gebildeten Geschenkwerke für den hiesigen Platz erworben haben und die beiden erstgenannten Werke unseren Lesern zum Vorzugspreise von je M. 4. — statt des bisherigen Ladenpreises von je M. 10. —, das Letztere für den unerreichten, billigen Preis von 12 Mark liefern. Sämmtliche drei Werke eignen sich vortrefflich zu Geschenken für Jung und Alt und zählen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch. Der großen Nachfrage wegen bitten wir möglichst frühzeitig zu bestellen.

„Der kleine Brehm“

herausgegeben von W. Vackow, 944 Seiten stark, mit 345 Abbildungen, ist nicht etwa ein Auszug aus „Brehm's Thierleben“, sondern ein selbstständiges Größesprodukt des Verfassers. Derselbe hat den Namen Brehm als Schlagwort gewählt, um damit anzudeuten, daß das vorliegende Werk „Der kleine Brehm“ in der für die naturgeschichtliche Darstellungsweise gewissermaßen typisch gewordenen Form Brehm's geschrieben ist. In diesem Stile des Meisters der Thierkunde bietet „Der kleine Brehm“ nicht ein trodenes Lehrbuch, sondern eine fesselnde und unterhaltende Lektüre. Nicht Jeder hat in unserer anspruchsvollen Zeit das Geld übrig für die großen, allzu sehr in die Details gehenden Werke eines Cuvier, eines Humboldt, eines Brehm, und die Billigkeit ist auch einer der Ansprüche, den Jeder an die Wissenschaft und die sie behandelnden Bücher zu stellen berechtigt ist.

„Das Buch der Erfindungen“

ist herausgegeben von Dr. Heinrich Samter unter Mitwirkung von Regierungsrath Gittel, Dr. Kalkhoff, Dr. Eubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weib und Astronom Witt, 1027 Seiten stark, mit 534 Illustrationen. Dies Werk giebt dem Leser in populärer Darstellungsweise ein umfassendes Bild aus dem gewaltigen Reich der Erfindungen auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft und Technik. Für Jung und Alt ist dies prächtige Werk, das nicht nur eine belehrende, sondern auch eine mächtig fesselnde Lektüre bietet, als ein wahrer Schatz zu bezeichnen, der in knapper Form das enthält, was man sonst in bänderreichen, kostspieligen Werken zerstreut findet.

„Die deutsche Klassiker-Bibliothek.“

herausgegeben von Rudolf von Gottschall, dessen Name für die Vortrefflichkeit des Werkes bürgt, bildet in ihrer vorzüglichen Auswahl der acht Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau und Heine einen höchst werthvollen und gebihrigen Familienschatz, der jedem Hause, jeder Bibliothek zur Zierde gereicht. Dem nicht weniger als 5259 Seiten umfassenden Text sind auch die Porträts sämtlicher Dichter auf Kupferdruckpapier und ausführliche Biographien derselben beigelegt. Der weltbekannte Name des Herausgebers Rudolf von Gottschall überhebt uns jeder weiteren Anpreisung der deutschen Klassiker-Bibliothek, die nicht etwa aus einzelnen Bänden der Dichter besteht, sondern die anerkannt beste Auswahl aus ihren Gesamtwerken umfaßt, und Alles darbietet, was den gebildeten Mann interessieren kann. Der billige Preis von 12 Mark dafür ist ein bisher nie dagewesener.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Das renommierte Spielwaaren- und Puppen-Lager

VON

Heinrich Lauten

befindet sich **Bärenstrasse 2**, Ecke der Häfnergasse.

Am Verwechslungen, vorzubeugen, bitte genau auf die Haus-Nummer **Eckhaus** zu achten.

An unsere Leser!

Wir liefern unsern Lesern jedes der nachstehenden beiden prächtigen Geschenkwerke:

Der kleine Brehm

von W. Lackowitz.

Lebensbilder u. Characterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark).

ca. 1000 Seiten stark.

Prachteinband: ca. 400 Illustrationen.

Holzfreies Papier!



Verkleinerte Abbildung von
Lackowitz, Der kleine Brehm.

Buch der Erfindungen

herausgegeben von

Dr. Heinrich Samter

unter Mitwirkung von Reg.-Rath Seitel, Dr. Kaldhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen,
Dr. Weitz und Astronom Witt.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm hoch). 1027 Seiten stark.

Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier.

Statt 10 Mark für 4 Mark.

Der Versandt nach auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Paket aus. Unsere sämtlichen Agenturen liefern 1 Exemplar für 4 Mk 25 Pf. frei ins Haus.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.



Verkleinerte Abbildung von
Samter, Buch der Erfindungen.

Zu bevorstehenden Weihnachtstagen
empfehle meine eigenen Fabrikate in

Filz- u. Seidenhüten

je nach den neuesten
Moden.

Modernisieren und Aufarbeiten ebenfalls rasch und billig.
Keine Ladenmiete.

A. K. Hohner,
Hutmacher, Langgasse 45, Hinterh. 1.

3 Mark pro Quartal
bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet
die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet
„Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit
in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen,
wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahr-
heitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Original-
berichte über Politik, Gesellschaft, Börsen, Theater,
Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.
„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unab-
hängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine
Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.
Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen
Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise
von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen.
Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Expedition des „kleinen Journal.“
Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Aepfel

der Pfund 8 und 10 Pfg., selbstausgelesene Schmelt-
butter per Pfd. M. 1.—, Zucker per Pfd. 26 Pfg.
Feinstes Mehl per Pfd. 20 Pfg., sowie sämtliche
Specereiwaren billig und gut zu haben bei

Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Direktion: Herm. Brötz, Spenglerstr. 24, Wiesbaden

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk zur
Gesundheit und zur Freude.

1 Kiste Wein

beliebig sortiert
— von 6 Flaschen an —
mit
Portwein, Sherry,
Madeira etc. 2065

W. Nicodemus & Co.,
Weingroßhandlung,
Adelheidstrasse 21, Wiesbaden.

Prompte Effektivierung
allerwärts hin.

Einballagen nur hierbei
gratis!

Für nur 5 Mk. (mit einer großen Glocke 70 Pf. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika** „Triumph“ 35 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit anziehbar), 2 Zuhältern und 75 brillanten Nidelbeschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nidelstab umlegt, 2 höflicher wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hoch-elegantes Aussehen. Jede Balgkantenende ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 38röhrer prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pfg.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches „Prachtwerk“ für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges „mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungs-fähigen Musik-Exporteur von

Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. 3515

Hörens-werth. **Rolandseck** Zehens-werth.

Inhaber: **Fritz Böttner.**

Neuer Automat

bis jetzt noch ohne Concurrenz am Platz
Einzig in seiner Art spielendes Musikwerk
aufgestellt. 8898*

Herren-Anzüge, Gabelocke, Lodenjoppen,
Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in
größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren
zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,
Micheisberg 16 u. Hochstraße 31.
NB. Reparaturen gut und billigst. 1360

Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bitten wir ebenso herzlich wie dringend um Ueberlassung von
zurückgelegten Kleidern, Wäsche und Schuhe für unsere dieses
Jahr besonders zahlreichen Pflöge.

Die Herren: **Molsberger**, Luisenstraße 27,
Bog, Rheinstraße 52,
Bernhard, Hirschgraben 8,
J. Poulet, Marktstraße 86,
sind zur Empfangnahme gerne bereit, ebenso wie wir die Sachen,
nach gefäll. Mittheilung, abholen lassen. 2116

Der Vorstand des St. Vincenz-Vereins.

Weiß- und Rothweine,

garantirt rein, per Flasche von 60 Pfg. an.

J. Huber, Bleichstraße 12. 2055

Jalousieen Bestes System mir 7mal prämiert. 527

Hermann Müller,
mit 6 jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 49

An unsere Leser!

Um unsern Lesern die Anschaffung **gediegener Bücher zu billigen Preisen** nach Möglichkeit zu erleichtern, haben wir mit einer Berliner Verlagsanstalt ein Abkommen getroffen, welches uns in den Stand setzt, eine **vollständige Klassiker-Bibliothek**, nämlich:

8 Klassiker für 12 Mk.

abzugeben.

Die Deutsche Klassiker-Bibliothek,

herausgegeben von

 **Rudolf von Gottschall,**

bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von:

Goethe

Schiller

Lessing

Körner



Kleist

Hauff

Lenau

Heine

Zusammen 5259 Seiten Text.

Die Deutsche Klassiker-Bibliothek

enthält **alles Wissens- und Lesenswerthe** unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,
Biographien derselben,
Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und
Citatenregister.

Wir liefern zur „Deutschen Klassiker-Bibliothek“ auch ein elegant geschnitztes

Büchergestell für 3 Mark,

welches das Ganze auch zu einem reizenden Zimmerschmuck macht.

Die Versendung geschieht unsererseits **franko** gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages von **Mark 12.— resp. Mark 15.—** und empfehlen wir unseren geehrten Lesern, von dem günstigen Anerbieten recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.

Schönstes Weihnachts-, Geburtstags- oder Gelegenheitsgeschenk.

Schönstes Geschenk zu allen Gelegenheiten, passend für Jung und Alt.

Glänzende Urtheile von Publikum und Presse liegen vor.

Pfeifen

**Cigarrenspitzen,
Spazierstöcke,**

sowie sämtliche

Rauchutensilien

empfiehlt als passendes

Weihnachts-Geschenk

**C. Knefeli (Inh. F. Frick),
1 Michelsberg 1.**

Größtes
Lager am
Platze.**Cigarren**in eleganten 25, 50,
100 Stück-Packungen.Billigste
Preise.

Bärenstraße 6.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

von reizenden Weihnachts-Präsent-Artikeln als
Spielwaaren und Nippfachen, sowie in Lugs-, Glas-
Holz-, Wiener Meerschäum-, Bijouterie- u. Galanterie-
Waaren. Sehr günstige Gelegenheit zum billigen Bezug guter
und schöner Weihnachts-Geschenke. Vereine mache noch ganz be-
sonders hierauf aufmerksam.

A. Weller-Koenen.

Zur Weihnachtszeit

bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in

echten und unechten Bijouterien,

Wiener und Offenbacher Lederwaaren,

sowie praktische in die Galanterie- und

Luxuswaaren-Branchen einschl. Artikel

in empfehlende Erinnerung:

Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

1691

Christbaumschmuck.

Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt.

Meinen werthen Kunden, sowie einem pp. Publikum
von Wiesbaden und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß
ich zum diesjährigen Weihnachtsmarkt wieder mit einer
Sendung künstlicher

Glaswaaren,

(Christbaumschmuck), eingetroffen bin. Bemerte, daß
mein Lager nur aus Neuheiten besteht und werden dieselben
zu Fabrikpreisen abgegeben.

Meine Bude befindet sich hinterm Rathhaus unterste
Reihe gegenüber dem mittleren Durchgange; außerdem
erkennlich an der Firma Bude Nr. 30.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Urban.

**Aus unserem großen antiquarischen
Lager empfehlen wir:**

2. Schneider (Geh. Hofrath u. Vorleser Kaisers Wilhelm's I.).
Aus dem Leben Kaiser Wilhelm's 1849-1873 mit
dem Bildnis des Kaisers und einem Autogramm. 3 elegante
Gangleistenbände. Statt 33 M. nur 8 M.
Jäger, Weltgeschichte, 2. Aufl. in 4 elegant. Gangleistenbänden
gebunden. Statt 40 M. nur 34 M.
Generalkabswert. Krieg 1870/71 mit allen Karten und
Plänen, vollständig in 8 Bänden elegant gebunden.
Statt 133.50 M. nur 68 M.

Moritz & Münzel,
Ecke der Wilhelm- u. Taunusstr.

Rohlen

billigste und beste Hausbrand, empfiehlt, in stets frischen Bezügen

Fritz Walter,Fischgraben 18a, zunächst Ecke
Römerberg und Webergasse.

**Taschenuhren,
Regulateure,
Wanduhren,
Pendulen etc.**

neue schöne Sachen
in größter Auswahl,
gediegene Fabrikate
in allen Preislagen bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, 2105

Mühlgasse 4.

Würfelzucker uneg. p. Pfd. 26 Pf.

Nürnberger Lebkuchen in Auswahl,
Orangen, Feigen und Datteln,
Christbaumconfect 50 Pf. Weihnachtslichter 10 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Jilialen.

Tabakspfeifen

**Rich. Berek's Sanit.-Pfeifen
Cigarrenspitzen**

Achte Wiener-Meerschäum- und Bernstein-Waaren,

Spazierstöcke

in reicher Auswahl,

Cigarren und Cigaretten

in eleg. Packg.

empfiehlt in großartiger Auswahl zu herab-
gesetzten Preisen.**W. Barth,**

Drechsler,

Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

Die Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch

ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

**Die beste
Säuglings-Nahrung.**

Für Blutarme.

Für Magenkranke.

Für Nierenkranke.

Für Zuckerkrank.

Sie ist kein chemisches Präparat, sondern natürliche Kuhmilch, welche — durch ein einfaches mechanisches Verfahren — der Frauenmilch in der chemischen Zusammensetzung sehr nahe gebracht ist.

Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch ist verdaulicher und — da sie unverdünnt gereicht wird — nahrhafter als andere Kindermilch oder künstliche Säuglingsnahrung.

Sie dient zur Ernährung von Säuglingen jeden Alters und zu Milchkuren für Erwachsene, sie ist eine ausgezeichnete Nahrung für Zuckerkrank, schwächliche Personen, Magenleidende, Blutarme.

Ich erzeuge die Fettmilch aus bester, bei rationeller Fütterung gewonnener Kuhmilch und sterilisiere die Fettmilch unmittelbar nach der Erzeugung.

Die Herstellung der Fettmilch in meiner Molkerei untersteht der Kontrolle des

Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius
und erfolgt genau nach Vorschrift des Herrn
Universitäts-Professor **Dr. Gärtner.**

Preis pro $\frac{1}{10}$ -Literflasche 20 Pf., sterilisirt 25 Pf., $\frac{1}{10}$ -Literflasche 10 Pf. frei ins Haus. Für Krankenhäuser und Stadtarme Preisermässigung. Gebrauchsanweisung gratis.

Sterilisirter Milchzucker, $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.40, 35 Gramm 10 Pfg.
Zur Erzeugung der Professor **Dr. Gärtner'schen** Fettmilch für Wiesbaden und ganz Nassau ist allein berechtigt die

Central-Dampfmolkerei und Sterilisiranstalt

E. Bargstedt, Wiesbaden,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Versendung nach allen Post- und Bahnstationen Nassaus.

1540

☎ Telephone 307. ☎

Seiden-Haus M. Marchand,

☛ Langgasse 23. ☛ Bezirks-Fernsprecher 193.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Seidenstoffe für Roben, Blousen etc., in grösster Auswahl
zu nie dagewesenen Preisen.

1917

Als
Weihnachts-Geschenke

empfehle

**Herren-Schlaftröcke,
Herren-Haus-Joppen,
Herren-Jagd-Joppen**

in allen Grössen und Preislagen.

A. Brettheimer Nachf.,

2 Wilhelmstrasse 2.

8271

24 Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge:
**Großer Weihnachts-
Ausverkauf**

Herren- und Knaben-Garderoben
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Ueberzieher	von 10 Mk. u. höher.
Herren-Pelerine-Mäntel	" 14 " "
Herren-Anzüge	" 16 " "
Herren-Joppen	" 7 " "
Knaben-Anzüge	" 3 " "
Knaben-Ueberzieher	" 4 " "

sowie einzelne Hosen, Westen, Saccos, Jagdwesten,
wollene Hemden u. s. w.

Bei Bedarf sich bestens empfohlen haltend zeichnet
Hochachtungsvoll

H. Martin, Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge.

Canarien-Club Wiesbaden.

Zweite große

Ausstellung u. Verkauf

edler Gesangs-canarien, sonstiger Zier-
und Singvögel, Papageien, sowie
Hilfsmittel u. s. w.

am
19., 20., 21. u. 22. December u.

in den Sälen des
Tannus-Hotels, Rheinstraße 19 hier,
verbunden mit

Prämierung und Verloosung.

Geöffnet von Vormittags 9 bis Abends
8 Uhr. Eintrittspreis am ersten Tag 50 Pf.,
die übrigen Tage 30 Pf., Kinder zahlen die
Hälfte.

Zum Besuche ladet höflichst ein
2097 **Der Vorstand.**

Kein Laden!

Haarketten und Ohringe

sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am
billigsten

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege,
zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäfts, nämlich

Ladenmiete,

und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur
Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

Hochachtungsvoll

F. Lehmann,

Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Zu Weihnachten

empfehle
Schöne bepflanzte Blumenkörbe, Bouquets,
Zardiniereen etc., sowie blühende Blattpflanzen
zu sehr billigen Preisen.

W. Brandscheid,

Blumenhandlung,

3 Sänergasse 8.

2140

Zu Weihnachten

empfehle in größter Auswahl

Fingerringe, gut sprechende Papageien, tadellos, Wellen- und Alexanderfittiche, rothe virginische Nachtigallen, Sonnenvögel, Cardinale, Feuer-, Zebra- und Muskat-Finken, Mövchen, Koenigchen, Reissvögel, sowie edle Gesangs-Canarien prämierten Stammes.

Von 19. bis 22. Verkaufsmarkt in den Sälen des **Saunahotels**, Rheinstraße 19, sowie vom 22. ab nur noch **Kirchgasse 42**.

Auch werden Vögel bis Weihnachten reservirt.

Julius Praetorius,
42 Kirchgasse 42.

2129



Dresdener Stollen
Mandeln, Sultaninen und Mohn, anerkannt beste Qualität. Größere Stollen stets im Ausschutt. Versuchsproben gratis. Versandt nach allen Orten.

Marzipan, Honigkuchen, Confecte, sowie nur beste Feiertagskuchen in jeder Preislage.

Bisquittheke, Blüthen und Katzenpfoten.

W. Berger,
Luxembg. Hofbäckerei und Conditorei.
Gegründet 1827. 2122
Bärenstrasse 2 und Delaspéstrasse 9.

Schuhwaren

Pfälzer Schuhlager
J. Corvers
Mithelsberg 20

aller Art
in anerkannter Güte
der Saison entsprechend

bei größter Auswahl
unter billigster
reeller Bedienung.

Pfälzer Schuhlager

Diebe

Se Gelegenheit zum Einkauf guter Qualitäten von:

fertigen Betten, Bettsfedern und Dannen, Leinen- u. Baumwollwaren, Inlette, Kleiderstoffe, Wollenen Unterzeugen, Strumpfswaren u. s. w.,

bietet das **Sächsisches Waarenlager** von

M. Singer, Ellenbogengasse 2
und Mithelsberg 3.

Das billigste und schönste Weihnachts-Geschenk.

Einige 14k. sehr schöne goldene Herren- und Damenuhren und Ketten, silberne Herrenuhren, silberne Herren- und Damenketten, noch einige schöne Brillant-Ringe, goldene Ringe, massiv, gestempelt, in schöner Auswahl, 1 silberne Schnupftabakdose, Vorstedtnadeln, Armbänder und sonstige Sachen werden billig unter Garantie abgegeben.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

3 Spieldosen, sehr schön spielend,
1 Harmonium sehr billig zu verkaufen **J. Fuhr, Goldgasse 15.**

Recept
zur Bereitung von 2 1/2 Liter Cognac.

Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und 1 1/2 Liter Wasser und füge für 75 Pf. von **Mellinghoff's Cognac-Essenz** hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Befindlichkeit diesem nicht nachsteht.

Man vermeide alle weiteren Aufträge und laufe die Cognac-Essenz nur in Originalflaschen zu 75 Pf. mit dem Namenszuge des Herstellers **Dr. G. W. Mellinghoff, Wilhelm a. d. Ruhr,** in Apotheken und Drogerien.

In Wiesbaden bei **C. Brodt, Oscar Siebert, Otto Siebert, Fritz Verstein, A. Berling, Willy Graef.**

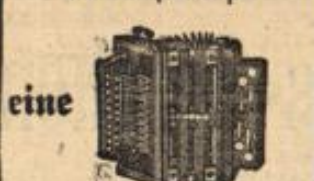
Prima
Tafel-Geflügel, gemästet, jede Sorte, täglich frisch geschlachtet, trocken gerupft, Postford 10 Pfd. franco 5,75 M.
1a. Tafelhonig, garantiert naturrein, Postkanne 10 Pfd. franco 5,50 M.
Andor Schöller, Maß-Anstalt u. Bienenwirtschaft, 2996
Uj Szt. Anna, Ungarn.

Zum Wohl der Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche an Magenbeschwerden, schwacher Verdauung und Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir und vielen Andern ausgezeichnete Dienste geleistet hat und von Aerzten warm empfohlen wird.

1506
H. Koch, pens. Rgl. Förster, Bönningen, Post Nieheim (Westf.).

Umsonst



Zieh-Harmonika

liefern ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann

für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm groß, **Victoria-Concert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Klappen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und drehbaren Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten u. Faltenenden mit Stahl-einfassung, außerdem ist derselbe hochf. ausgef. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klar und haltbar. 75 brill. Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Äußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leicht spielend. Packungsliste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbstlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporteur von **Heinrich Fuhr in Neuenrade in Westfalen.**

2 Betten, gr. Handkoffer u. Kleiderkasten, Kartoffelkasten, Wandgestell, Bretter u. dgl. u. u. v. Mithelsberg 14, pt. 1740

Schmalz, garant. rein, per Pfund 50 Pf.
Mehl, feinst für Confect, per Pfund 24 Pf.

Mandeln, "Ruchen" 16-20 neue, per Pfd. 80 u. 90 Pf., sowie gerieben, sowie sämtl. **Gadartikel** bester Qualität

empfehle billigt

J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Circa 300

Herren-Mäntel

und

Herren-Paletots

von einem Gelegenheitskauf herrührend, offerire ich

weit unter Preis

Bernh. Fuchs,
47 Kirchgasse 47

nahe am Mauritiusplatz.

1769

Ein großer Posten
Baumwoll-Flanelle
für Hemden, Jacken, Röcke u.
per Meter 38, 45, 60 und 70 Pfg.
Heinrich Leicher,
25 Langgasse 25.

Für die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim werden Hypotheken-Darlehen mit und ohne Amortisation und zu billigen Bedingungen vermittelt durch

Rechtsconsulent H. C. Müller,
Neugasse 4.

Christbaumschmuck,
Christbaumampeln u.
2145 (Neuheiten) im Detail-Verkauf zu
En-gros-Preisen.
Wiesbadener
Fahnen-Fabrik,
19 Kirchgasse 19.

Feinstes Confect- und Ruchenehl.
Täglich frische
Ruchen-Hefe
abhaben bei **Karl Müller, Maurergasse 13.**

Zu Weihnachten.
Eine größere Partie **Schulranzen**, selbstgefertigt, nur prima Handarbeit, um damit aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen.
Hch. Schenkelberg,
1622 Sattlerei und Treibriemensfabrik Neugasse 12.

Nur 5 Pf.

Ist unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen**Schmuckfachen**fertig billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.**Reparaturen****Ihren und Schmuckfachen**zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, I.**Reparaturen**an Ihren, echten und
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.**Gekittet**wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Ahlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. I.
Ecke Grabenstraße. 810**Veraltete Krampfadern**fußgeschwüre, Flechten, veralt. Ge-
schlechtsleiden, heilt briefl., schmerzlos
und bill. unt. schriftl. Garantie.
Kosten 4 Mark. 26 Jahre. Praxis.
Apotheker **Fr. Jekel, Jülich,**
Oberdorfstr. 10. **W. Bisher**
unverricht. 891b**Kalbsbraten**(Reine) von schlesw.-holst. Kalbern
versendet das Postcollo, 9/1, Pfd.
netto, für M. 5.— franco. Nachn.
Hugo Lamp, amtlich. Fleisch-
beschauer in Hildesburg. 406b**Christbaum-Confect**Kistl ca. 440 kleine oder 220 gr.
Stück 2.50 M. Nachn. bei 5 Kistl
franco. **Paul Benedix,**
373 Dresden N 12.**Bedarfs-****Artikel**
für Herren u. Damen
versendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 313b**Reparaturen**an 1879
Ihren und Schmuckfachenwerden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.**Unterricht**im Damen-Frisieren
erteilt 1429
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.**Trauringe**kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.**6-8 Herren finden guten****Mittagstisch**zu 60 Pfg. Nacht-Essen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.
Restoration Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1699**Ausverkauf****wegen Geschäftsaufgabe.**150 Paar getr. Stiefel, ver-
schiedene Qualitäten, 1 Cylinder-
maschine, geeignet für Schnit-
macher, 1 einthür. Kleiderkasten,
1 Spiegel, 1 Regulator, 3 Bett-
stellen mit und ohne Inhalt,
2 Tische, 1 Waschtische, eine
ganz neue Wäsche-Maschine,
2 Kinderstühlen, alles preis-
werth abzugeben. 8861***Wiegergasse 28.****Technikum**
mit
Höchst
Auszeichn.
Strellitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tügl. Eintr.**500 Mark in Gold****Franz Ruhn's** Alabaster-
creme M. 1.10 und M. 2.20
und Cremeseife 50 Pfg. und
80 Pfg. amtlich attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
syphilis, Leberleiden, Mitleider u.
Vorbeugungsmittel gegen
Gautrithe. Erhält den Teint
bleich, weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma **Franz Ruhn,**
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Moeb-**
bus, Droge, Lounusstraße 25,
G. Brodt, Droge, Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Droge,
Friedrichstr. 16, P. Schild,
Droge, Langgasse 3, A. Graß,
Droge, Langg. u. Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathskeller. 369d1V**Zur Weihnacht empfohlen:****Fürst****Wismars Porträt,**
das beste aus Professor **F. von**
Lenbach's Meisterhand. Kupfer-
ätzung 60:80 cm. Ein vor-
nehmerer Bandschmuck ist nicht
denkbar! **Eigenhändig** vom
Autorkünstler sowie Prof. v. L.
autorisirt. Rühmlichst hervor-
gehoben durch die Presse: **Das**
Post, Hamb. Nachr., Schles. Ztg.,
Tägl. Rubsch., Post, Ztg., Köln,
Ztg. u. f. w. und besonders em-
pfohlen durch die Centralst. des
Bundes der Landwirthe.
Preis 12 Mark. Illustr. Prospekt
gratis. **G. Hoyer & Kirmse,** Kunst-
verlag, Berlin W. Zu beziehen
durch **G. Nörtershäuser's** Buch-
handlung, Wilhelmstraße 10.**Steingasse 28.****Weihnachtsgeschenken****Uhren, Gold- und**
Silberwaaren
Reinig. einer Taschenuhr
M. 1.40.
8815 Neue Feder 1 Mark.**Chr. Lang, Uhrmacher,****Gold- und Silberarbeiter.****Ein Kind**wird in gute Pflege genommen
auf dem Lande. Näheres in der
Exped. ds. Blattes. 8790***Ein****junges Ehepaar**sucht gegen Verrichtung von
Hausarbeit freie Wohnung. Gefl.
Offert. unter S. P. 13 an die
Exped. ds. Blattes. 8856***Hausverkauf**Ein bestgeleg. mittelgr. rentabl.
Logirhaus mit ansteh. H. Garten
(Kur-Villa) in Wiesbaden w. bei
gut. Anzahlung zu kauf. gesucht.
Off. unter Nr. 7399 an Moritz
Fay in Nürnberg erb. 396b**Reut. Haus, Edh. bevorz., b.**hoch. Anz. bel. Str. zu ff. gef. Off.
m. gen. Preisang. u. R. 28 a. d. Exp.**Verkäufer****Junge Kanarienvögel** (Pr.
3 Hatz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 Moritzstraße 8, 3. St.**Echte Kanarienvögel**zu verkaufen 8813*
Moritzstraße 1, 5th. 1 Stod.**Junge Parzer****Kanarienhähne**
sind zu verkaufen
Oranienstraße 21, Jettsp.**Kinder-****Schlitten**gut erhalten zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
K. M. an die Exp. d. Bl. 1966**Ein noch gut erh. Schaukel-**pferd wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. mit Preisangabe unter
E. 18 postlag. Schützenhof. a**Kleiderschränke, pol. Komode**Küchentische, Waschtische,
Console mit Glaskr. sehr billig
zu verkaufen. 8785***Wellrichstr. 47, 5th. II. I.****Lieferung Anzündholz, ganz**
trocken, kurz gesch., fein gelb.,
per Sad 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 L. Debus, Rooststr. 7.**Christ-Bäume**wie jedes Jahr zu verkaufen
Wellrichstraße 5,
bei **A. Bernhardt,**
2083 Milchbändler.**Schöne 8816*****Christbäume**von 60 Pfg. an zu haben
Schillerplatz 1, Café Holland.**Christbäume**zu haben
M. Strach,
Nicolast. 16. 8899***Christbäumchen**frisch und billig auf dem Markt
8886* bei **Honnemann.****Pianino (Mand)**gut erhalten, billig zu vermieten.
Näh. Jahnstraße 2, Part. 8873***Ein gut erhaltener****Kinderschlitten**billig zu verkaufen a
Marktstraße 26, 3. Etage**Ein neues Einspänner-****Hintergeschirr**
mit gelben Schnallen, 2 neue
Kopfstellen halbschwer, 2 neue
schwere Unterarmen abzugeben.
für zusammen M. 26.**Hch. Schenkelberg,****Sattlerei und Treibriemensfabrik**
Reugasse 12. 2127**Großer starker****Bieh-Hund**sehr treu und wachsam, zu verk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 8896***2 Betten, Nachtschischen u.****Kleiderschränke, Kartoffelkasten,**
Wandgestell, Bretter u. dgl.
bill. z. vl. **Wormberg 14, pt. 1740****Koch- u. Patentstühle**3 M., Küchenstühle 2.50, im Dgd.
bill. Saalgasse 3, Part. a**Kleiderschränke**von 14 M. an, Kleiderschränke
von 20 M. an, stets auf Lager
8858* **W. Kneop, Saalgasse 16.****Für Spengler.**Ein vollkommenes neues pol.
Werkzeug, 2 Sperrhaken, Aus-
bauer, Bördel und Umfahrgreifen
zu verk. Steing. 11, Part. 8871***Wintermantel**billig zu verkaufen 8847*
Leisenstraße 36, Frontsp.
Verschiedene**Puppenstube u. -Küche**(neu) zu verkaufen. Näh.
Adlerstraße 31, 2. St.**Puppenstube**nur noch 6 Stück, 2 zweiteilige
und 4 eintheilige von 80 Pfg. bis
M. 2.50 **Plattstr. 40. 8851*****Puppenstube u. Küche**mit Einrichtung und verschiedene
gebrauchte Möbel aller Art b. z.
verk. Kl. Schwalbacherstr. 14, Pl.**Tafelklavier**gebrauchtes, billig zu verkaufen
8891* **Frankenstraße 3, Part.****Ein Herrenpelz**für gestrich. Statu gut
erhalt. preiswerth zu verkaufen.
Leisenstraße 12, Seith. 2. Stod
bei **Frau Stengel.** a**Stühle 100 Stück****Stühle 30 Pfg.**
a **Röderstraße 11, 2. St. I.****Für Banberkünstler!**Ein gebrauchtes orientalisches
Dunkel-Cabinet billig zu verk.
Näh. Seiner. **Holland, Kirch-**
gasse 46, Vorderb. a**Schweinefleisch**per Pfd. 60 Pfg. 1. Qual. wird
Samstag den 21. Dec. ausgehauen
8901* **Adlerstraße 56.****Stroh**Gebund 30, 40
u. 50 Pfg. zu h.
8845 **Steingasse 23.****Läden.****Kleiner Laden****Wiegergasse 12** sehr geeignet
für Butter- und Eiergeschäft
da in der Straße kein derartiges
Geschäft existirt. Näh. bei 8894***Zu****vermieten.**an eine branchenfunde, cautious-
fähige Dame zu vergeben.
Intern. Stellen-Bureau I. R.
2019 Saalgasse 16, I.**Adlerstraße 30**ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038**Adlerstr. 52**eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132**Adlerstraße 56**

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstr. 59ist eine Wohnung 2 Zimmer u.
Zubehör per Monat 15 M. zu
vermieten. a**Albrechtstraße 9**2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
mit Küche sofort zu verm. 1586**Dokheimerstr. 28,****Mittelbau, Parterre und**
1. Stod sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1559**Drudenstraße 3**sind zwei schöne Zimmer mit oder
ohne Manfard zu verm. 1738**Frankenstr. 15, 3 Zimmer**

und Küche per sof. zu vm. 1873

Helenenstr. 22Manfard-
wohnung
1 Zim., Küche u. Kell. z. vm. 1859**Kellerstr. 22**Wohnung, 1 Zimmer u. Küche
auf sofort zu verm. 2110**Lehrstraße 1**eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche, sowie ein einzelnes
Zimmer zu vermieten. 1983**Ludwigstr. 4**ein Zimmer
und Küche
auf 1. Januar zu vm. 8854***Wiegergasse 16**2 kleine Wohnungen zum Neujahr
zu vm. Näh. bei **A. Görlach.****Michelsberg 20**ein großes Dachzimmer auf sofort
zu vermieten. 1961**Oranienstraße 38,**Borderrhaus, 2., Wohnung von
5 Zimmern, Küche, 2 Manfard.,
2 Keller per 1. April 1896 zu
vermieten. Näh. das. 5th. V.**Rooststraße 7**eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu vm. M. 1 St. I. 1316**Römerberg 37**Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder **Wiegergasse 18, I. 1403****Sedanstr. 9**2 Zim., Küche
passend für
Schreiner auf 1. April zu verm.**Schachtstraße 30**eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491**Schulgasse 4**eine Wohnung u. zwei
Werkstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1366**Schulg. 5**zwei Wohnungen
a 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. in Schulgasse. 540**Schwalbacherstr. 63**sind 2 Zimmer und 1 Zimmer
nebst Küche und Keller sofort
u. vermieten. 1832**Steingasse 31,**Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426**Webergasse 43**eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabsl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borderrb. Part. 484**Walramstr. 37**

2 Manf. a. gl. sp. zu verm. 782

Philippsberg 2ein Zim. zu
vm. 1730**Adlerstr. 52**ein Zimmer
n. d. Straße,
möbl. od. unmöbl. sof. z. v. 8883***Schwalbacherstr. 43,**Seith. Part. ein separates Zim.
gleich od. sp. zu verm. 8895***Ellenbogengasse 9**sind sofort
Werkstätten für Schreiner z. 17
M., Wohnung Borderrhaus 25 M.,
dito Hinterb. 12 M., Manfard-
zimmer 4 M. **N. Marktstr. 22,**
Pendle, Möbelgeschäft. 1953**Möhlzimmer.****Drudenstr. 10**3. Stod, ist ein möbl. Zimmer
zu vermieten. a**Grabenstr. 26,**3. Stod möbliertes Zimmer mit
Kost an 1 bis 2 junge Leute
billig zu vermieten. a**Hermannstraße 4,**1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728**Hermannstraße 1**ein schön
möbliertes Zimmer mit
Penkon zu vermieten. 2025**Kastellstraße 5, 1 St. möbl.**

Zim. zu vm. Pr. 8 M. 1705

Köderstr. 33, einf. möbl.

Zimmer zu vermieten. 8404*

Wellrichstraße 14, 2. Stoderhält ein anst. jung. Mann
schönes Logis mit Kost. 8855***Walramstr. 15, 2. Stod**

Zimmer zu vermieten. 8868*

Stellgeschiche**Suche**
für zwei Frauendenen für längere Zeit der Er-
nährer fehlt, Arbeit, gleichviel welche
P. Geissler, Diakon.**Perf. Kleidermacherin**empf. sich in all. vorz. Näharbeiten,
Costüme v. 5 M., Hands. v. M. 2.50,
Kinderkl. v. 1 M. an. Für alle bei
mit verfertigt. Arb. übern. f. g. Eig.
u. Haltbarkeit Garantie. Postkarte
a. Hausbestellung genügt. **Ellse**
Wäh, früher Platterstraße 9, jetzt
Römerberg 7, III. 2029**Kleidermacherin**sucht Beschäftigung. In und
Außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30. 1. Etage
hoch. 1832**Eine perfecte Büglerin**sucht noch einige Tage in der
Borwoche Beschäftigung. Näh.
Adlerstr. 30, 1. St. b. 1986**Eine jg. gew. bess. Frau perf.**im Serviren empf. sich d. geübten
Herrschaften. Näheres **Franken-**
straße 17, 3. St. r. 1746**Eine tüchtige selbstständ. Frau**empfiehlt sich zum Waschen
und Putzen **Frankenstraße 18,**
1 Treppe rechts.**Offene Stellen.**Ein alleinlebender Herr sucht
ein gebildetes Fräulein oder junge
Wittve

Für Weihnachts-Geschenke

Tischservice, einfach u. reich decorirt
Kaffee- & Theeservice
Figuren & Büsten
Jardinières
Blumen-Vasen
Visitenkarten-Schalen
Wandplatten
Fantasie-Tischchen etc.

Kristall-Trinkservice
Römer
Bowlen
Biersätze
Liqueursätze
Bierseidel
Frucht- & Zuckerschalen
Kristall-Dessertteller etc.

sowie viele andere **Decorations- & Gebrauchs-Gegenstände** in

Kristall & Glas

Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

1999

Unlauterer Wettbewerb

veranlaßt den Reichstag zum

Schutz

des Publikums und der Kaufleute ein

Gesetz

zu schaffen. Vorläufig muß man sich bei einem Einkauf aber selbst

schützen!

In Ihrem eigenen Interesse ersuche ich Sie, wenn Sie Ihren Bedarf auf

Abzahlung

einkaufsen beabsichtigen, sich vorher von Allen zu überzeugen.

J. Jttmann,
Bärenstraße 4, 1.

ist und bleibt das älteste, reellste, constanteste, mit größter Auswahl versehene

Waaren-Credit-Haus

am Platz,

sowie in ganz Deutschland.

1918

Für
nur
5
Mark

mit Glöde 50 Pfg. extra,
 verleende gegen Nachnahme meine
 gut abgestimmten, als die besten
 anerkannten **Non plus ultra**
Concert-3ug-Harmonika,
 35 Cmr. hoch, mit 10 Tasten,
 2 Registern, 2 Klappen, 40 Stim-
 men, 8 Bögen mit Edenschönern,
 2 Zuhältern, 75 Nadelbeschlägen
 und offener Nadelklaviatur, des-
 halb starke orgelartige Musik.
 Stimmen fast unzerbrechlich
 Schule unison. Verpackung frei.
 Porto 80 Pfg. **Garantie:** Zu-
 rücknahme, wenn meine Instru-
 mente nicht gut ausfallen.
 Tausende Nachbestellungen.

Herm. Severing, (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste,
 liegt die beste Bürgschaft für die
 Lieferung eines guten Instru-
 ments nicht in marktfeindlichen
 Annoncen. 362b

1000 Briefmarken, ca. 180
 Sorten, 60 Pf. 100 ver-
 schiedene überseische 2,50 M. —
 120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Rechner, Nürnberg.
 Sachverständige gratis. 265b

Das Buch wie ich von meinem
 langjähr. Lungen- u. Kehlkopf-
 liden befreit bin, sende Jedem
 unentgeltl. zu. **Damp, Schiffe-**
offizier a. D., Berlin, Heinners-
dorferstraße 12. 370b

Wer hustet nehme die rühmlichst
 bewährte u. stets zu-
 verlässigen **Kaiser's Brust-**
Caramellen (wohlgeschmeckende
 Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
 Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
 schleimung. Durch zahlreiche Atteste
 als einzig bestes u. bill. anerkannt.
 In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 364

Damen

finden freundliche Aufnahme unter
 strengster Verschwiegenheit bei
Frau Moritz Wwe., Hebamme,
 Quintusstraße 18 in Mainz

Schmidt & Klöckner.

Comptoir: Weinhandlung, Kellereien:
 Saalgasse 1. Weberg. 49.

empfehlen als passende **Weihnachtsgeschenke**
 in eleganten Kistchen oder Körbchen:

6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.
 6 Fl. Roth- u. Weisswein, Südwein etc. " 7.— "
 12 " " " " " " " " " 15.— "
 18 " Wein, Seet, Cognac, Punsch " 25.— "
 Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und
 Preislage. — Packung gratis. 1756

H. Centrifugen-

Süßrahmbutter

feinstes Produkt Mt. 1,25 per Pfund.

Feinste Tafelbutter

per Pfund Mt. 1,15.

Eier

Garantirt frische große Eier

per Stück 7 Pfg., 25 Stück Mt. 1,65.

Italienische Eier

(garantirt frisch und reinschmeckend.)

per 2 Stück 19 Pfg., 25 Stück Mt. 2,35.

Ia. Nocheier

2 Stück 11 Pfg.

Frische kleine Eier

per Stück 5 Pfennig,

empfiehlt

J. Hornung & Cie,

Häfnergasse 13.

NB. Frische Bruch Eier per Stück 5 Pfg. Auf-
 schlage Eier per Schoppen 40 Pfg. 2139

Marburg's

Punsch-Essenzen

erfreuen sich ihrer grossen Bekömmlichkeit und Fein-
 heit wegen von Jahr zu Jahr grösserer und allgemeinerer
 Beliebtheit. Dieselben sind aus **garantirt ächtem**
Jamaica-Rum und Batavia-Arrak hergestellt und
 sind daher nicht zu verwechseln mit den minder-
 werthigen, zu Schleuderpreisen in den Handel gebrachten
 Erzeugnissen gewisser Fabrikanten.

Marburg's Punsch-Essenzen stellen das Beste
 und Köstlichste dar, was dem Publikum geboten wer-
 den kann.

Ausführliches Verzeichniss — auch über mein
 grosses Lager in- und ausländischer Weine, Cognac,
 Jamaica-Rum, Arrak etc. — gerne zu Diensten.

Friedr. Marburg,

Weingrosshandlung, Neugasse 1.

2137

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße.
Kleiderstoffe,

Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.

Gegründet 1747.

1788